

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 2 · Februar 2010 · 61. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 2

Februar 2010

Jahrgang 61

ISSN 0022 7846

AUS DER KuaS-REDAKTION

Gottfried Zimmerhäckel aus Luzern hat mich darauf hingewiesen. Ich hätte nie und nimmer daran gedacht: Im Januarheft unserer KuaS ist die 700. Karteikarte über Kakteen und andere Sukkulenten erschienen. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert gibt es diese komprimierte Form der Pflanzenportraits, in denen man auf zwei Seiten alle wichtigen Informationen von der Etymologie bis hin zu Kulturhinweisen bekommt.

Angefangen hat alles 1985 mit einer Karte über *Astrophytum capricorne*. Seither sind 700 gefolgt. Die Kakteen stehen dabei übrigens eindeutig im Vordergrund, wie Gottfried Zimmerhäckel gezählt hat: 554 Mal wurden bisher dornige Gesellen vorgestellt. Nur 147 Karteikarten behandelten die „anderen Sukkulenten“. Das stellt die tatsächlichen Gegebenheiten in der Sukkulentenwelt natürlich auf den Kopf. Es gibt viel mehr „andere“. Sie sind allerdings (noch) nicht so beliebt. In dieser KuaS stellen wir *Gymnocalycium saglionis* und *Frailea alexandri* vor. Wieder Vertreter der Cactaceae.

Die Karteikarten sind sehr beliebt, das wissen wir in der Redaktion. Viele Mitglieder schneiden die Blätter sogar aus und heften sie getrennt ab. So entsteht im Laufe der Jahre ein Nachschlagewerk über sukkulente Pflanzen, wie es es sonst kaum auf der Welt gibt.

Das Problem dabei: Wie beim Wikipedia-Nachschlagewerk im Internet leben die Karteikarten von der Fülle der Autoren. Und da hat auch die KuaS ein Problem. Es fehlen nämlich immer wieder einmal Beiträge. Deshalb die Jubiläumsbitte: Schreiben Sie! Stellen Sie Ihren Lieblingskaktus, Ihre Liebessukkulente vor! Detlev Metzger, der diese Sparte unserer KuaS betreut, hilft gerne. Und er weiß auch, welche Arten bereits vorgestellt wurden. (Übrigens: Von *Astrophytum capricorne* sollte man die Finger lassen, über das wurde bereits berichtet).

Ansonsten, so hoffe ich, findet sich in dieser KuaS wieder ein Beitrag für jeden. Und deshalb wünscht viel Spaß mit diesem Heft

Ihr Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

EDWINA PFENDBACH

Tephrocactus –
eine bei Sammlern
immer
beliebtere Gattung

Seite 29

In Kultur beobachtet

JOSEF BOGNER

*Deuterocohnia
brevispicata*
(Bromeliaceae)

Seite 38

Vorgestellt

HEINZ LUTZ

Mammillaria yaquensis:
schöne Blüten und
kräftige Hakendornen

Seite 41

Im Habitat

MORITZ GRUBENMANN

Nord-Madagaskar –
Heimat der weiß blühenden
Großsukkulenten und
eintriebigen Euphorbien

Seite 43

In Kultur beobachtet

BRIGITTE SCHMIDT

Aussaat aus dem
Blickwinkel der Kakteen

Seite 49

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten

Seite 54

Leserbriefe

Seite 52

Neue Literatur

Seite 53

Karteikarten

*Gymnocalycium
saglionis*
Frailea alexandri

Seite III
Seite V

Kleinanzeigen

(Seite 22)

Veranstaltungskalender

(Seite 21)

Vorschau auf Heft 3/2010 und Impressum

Seite 56

Titelbild:

Tephrocactus aoracanthus
Foto: Edwina Pfendbach

Beobachtungen in Kultur und Natur

***Tephrocactus* –
eine bei Sammlern immer beliebtere Gattung**

von Edwina Pfendbach



Man mag sie oder man mag sie nicht, diese bizarren Bodendecker der Kakteenfamilie. Sie bilden meistens Polster oder Klumpen, haben kugelige bis zylindrische Glieder und mehr oder weniger wehrhafte Dornen. Man sollte deshalb zu engen Kontakt vermeiden. Denn kommt man gewissen Arten zu nahe, hängen die oberen Glieder sofort klettengleich am eigenen Körper und sind meistens nur schmerzhaft zu entfernen. Nur gut, dass sie sich so problemlos bewurzeln. So trägt man immerhin zur Verbreitung der Arten bei.



Abb. 1:
Wuchsort von
Tephrocactus articulatus,
T. aoracanthus
und *T. alexanderi*
nahe Fiambala.
Foto: Pfendbach

Abb. 2:
Tephrocactus articulatus
farblich angepasst an die
Umgebung
bei Anillaco.
Foto: Pfendbach

Abb. 3:
*Tephrocactus
articulatus*
im typischen
Graugrün.
Foto: Edwina
Pfendbach



Abb. 4:
*Tephrocactus
articulatus*
in Blüte.
Foto: Edwina
Pfendbach

Im Vergleich mit manch anderen Kakteen-gattungen dauert es meiner Erfahrung nach unter den Kulturbedingungen in unseren Breitengraden etwas länger, bis sie Blüten ansetzen. Dass sie aber auch in Deutschland sehr gut gedeihen können, sieht man an den Aufnahmen von Michael Kießling, der recht blühwillige Exemplare in seiner Sammlung hat – die übrigens äußerst sehenswert ist. Er hat mir freundlicherweise Fotos der Pflanzen zur Verfügung gestellt, die ich in Argentinien nur blütenlos oder gar nicht angetroffen habe.

Während einer Reise durch Nordwest-Argentinien im November 2008 wurde mein Interesse an der Gattung *Tephrocactus* neu geweckt, wenngleich die in meiner Sammlung vorhandenen Exemplare von *Tephrocactus articulatus* nur ein schneckenhaftes Wachstum an den Tag legen.

In den letzten Jahrzehnten wurde die Gattung umfassend überarbeitet. Die Entscheidung, *Tephrocactus* von der großen Gruppe der Opuntien zu trennen, die evolutionsbiologisch gesehen auf mehreren





voneinander unabhängigen Ahnen basieren (d. h. sie sind polyphyletisch), beruht auf Studien von Roberto Kiesling, Steven Dickie & Robert Wallace, James Iliff & Wolfgang Stuppy (s. ANDERSON 2001). Charles Lemaire beschrieb die Gattung *Tephrocactus* im Jahr 1868 und stellte *Opuntia diademata* (= *T. articulatus*) und einige weitere, vorherige *Opuntia*-Arten in diese neue Gattung. Der Name stammt von dem griechischen „tephra“, was Asche bedeutet und sich auf die grauen, aschefarbenen Glieder einiger Arten bezieht. Die Samenstruktur von *Tephrocactus* ist sehr speziell und unterscheidet sich deutlich von allen anderen Arten der Unterfamilie Opuntioideae durch die seitlich eingedrückte Form, die einer Niere ähnlich ist. Die Größe der Samen variiert von 2,5 mm bis 9,5 mm (ANDERSON 2001).

Im Kakteenlexikon von BACKEBERG (1970) wurden 81 Arten und 53 Varietäten beschrieben. Im Lexikon von HUNT (2006) findet man lediglich noch sieben Arten. Fünf davon gab es bereits bei BACKEBERG. Hierbei handelt es sich um *Tephrocactus alexanderi*, *T. articulatus*, *T. molinensis*, *T.*

Abb. 5:
Tephrocactus alexanderi
bodenbedeckend.
Foto: Edwina
Pfendbach



Abb. 6:
Tephrocactus alexanderi
mit aparter
rosa Blüte.
Foto: Edwina
Pfendbach

Abb. 7:
Tephrocactus
aoracanthus
mit strahlend
weißer Blüte.
Foto: Edwina
Pfendbach



cactus-Arten *T. flexuosus*, *T. geometricus*, *T. microsphaericus* heißen jetzt *T. alexanderi* und *T. paedophilus* wurde zu *T. aoracanthus* gestellt. Die restlichen Arten wurden zu den Gattungen *Austrocylindropuntia*, *Cumulopuntia*, *Maihueniopsis* und *Tunilla* gestellt.

Tephrocactus geometricus wird als Art von Roberto Kiesling akzeptiert, von HUNT aber als schwach bedornte Form von *T. alexanderi* geführt (HUNT 2006). Der Einfachheit halber nenne ich ihn hier weiterhin *T. geometricus*.

Bei *T. nigrispinus* handelt es sich nach Iliff um eine rätselhafte Pflanze: Kieslings Meinung, die Art ausschließlich aufgrund der Samen zu *Maihueniopsis* zu stellen, sei nicht zu rechtfertigen. Man könne die Art allerdings auch nicht bedenkenlos in die Gattung *Tephrocactus*

Abb. 8:
Tephrocactus
weberi so weit
das Auge reicht.
Foto: Edwina
Pfendbach

nigrispinus und *T. weberi*. Von der Gattung *Opuntia* wurde *O. aoracantha* übernommen und *T. aoracanthus* genannt. Aus der Gattung *Puna* stammt *P. bonnieae*, umbenannt in *T. bonnieae*. Aus *T. atroglobosus* wurde *T. nigrispinus*. Die *Tephro-*





einbeziehen. Da das allgemeine Aussehen und die Früchte der Pflanze aber auch eine Verwandtschaft mit *Tunilla* ausschließen, sei es wohl derzeit das kleinere Übel, sie im weiteren Sinne bei *Tephrocactus* zu belassen (HUNT 2006). Eine jüngste Studie bestätigt nun aber auch die Zugehörigkeit dieser Art zur *Tephrocactus*-Gruppe (GRIFFITH & PORTER 2009).

In Argentinien fanden wir immerhin sechs der aktuell anerkannten Arten. Auf dem Weg nach Anillaco in der Provinz Catamarca entdeckten wir die ersten Pflanzen von *Tephrocactus articulatus*. Sie wuchsen auf sandigem Gebiet, an das sich die Körper und die langen papierartigen Dornen farblich angepasst hatten. Blüten waren hier leider nicht einmal zu erahnen. Am nächsten Tag hatten wir aber Glück, denn

etwas weiter nördlich, in der Nähe von Fimambala, fanden wir sowohl *Tephrocactus articulatus* und *T. aoracanthus* als auch *T. alexanderi* in Blüte. Auf den ersten Blick sind *T. alexanderi* und *T. aoracanthus* fast nicht zu unterscheiden, wenn nicht die

Abb. 9:
Tephrocactus weberi im Heimatland Argentinien.
Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 10:
Tephrocactus weberi in Blüte in der Sammlung von Michael Kießling.
Foto: Michael Kießling



Abb. 11: *Tephrocactus geometricus* in Blüte in der Sammlung von Michael Kießling. Foto: Michael Kießling



Abb. 12: *Tephrocactus geometricus* im Heimatland. Foto: Edwina Pfendbach

Abb. 13:
Wuchsort der
unbedornten
Form von *Tephro-*
cactus bonnieae.
Erodierte Sand-
steinfelsen setzen
farbliche Akzente
in der Landschaft.
Foto: Edwina
Pfendbach

rosa bzw. weißen Blüten geöffnet sind. Bei *T. articulatus* fiel auf, dass die Pflanzen an diesem Wuchsort gänzlich unbedornt waren und die Körper die übliche graugrüne Färbung aufwiesen.

Spätestens beim Anblick der aparten Blüten kann man dieser Kakteengattung nicht mehr widerstehen. Aber leider waren blühende Pflanzen in unserer Reisezeit von Mitte bis Ende November rar. Am

Ende des Tages fanden wir in der Nähe von Anillaco auf Anhöhen aus Lava-Geröll große Polster von *Tephrocactus weberi*, der aufgrund seiner dichten, fast weißen, nadelartigen Bedornung ins Auge fiel.

Bei der Weiterfahrt nach Belen kamen wir an einen Wuchsort von *Tephrocactus geometricus*. Die Pflanzen hatten dicke Knospen, die sich wohl in Kürze geöffnet hätten, aber leider konnten wir nicht dar-





auf warten. Besonders auffallend war die Farbe der Glieder, normalerweise hellgrün, hier aber in einem kräftigen lila Farbton. Es ist anzunehmen, dass dies auf extreme Standortbedingungen und Licht-

verhältnisse zurückzuführen ist. In Kultur ist zu beobachten, dass Jungtriebe diese Farbe aufweisen, die sich aber wieder verliert, sobald die Triebe ausgewachsen sind.

Abb. 14:
Dornenlose Form von *Tephrocactus bonnieae* blühend in Kultur.
Foto: M. Kießling



Abb. 15: Dornenlose Form von *Tephrocactus bonnieae*.
Foto: Edwina Pfendbach



Abb. 16: *Tephrocactus bonnieae* mit Dornen in der Nähe von Belen. Foto: Edwina Pfendbach

Abb 17:
Blühender
*Tephrocactus
bonnieae*
mit Dornen
in Kultur bei
Michael Kießling.
Foto:
Michael Kießling



Abb. 18:
*Tephrocactus
molinensis*
mit Sand bedeckt
im Heimatland.
Foto: Edwina
Pfendbach



In dieser Gegend sollte auch *Tephrocactus bonnieae* vorkommen. Wir mussten jedoch Sisyphus-Arbeit leisten, um ihn zu entdecken. Die kleinen flachkugeligen

Körper, teilweise fast im Boden versunken, oft mit Sand bedeckt und nur diskusartig an der Oberfläche sichtbar, waren kaum vom steinigen Boden zu unterscheiden. Sie wuchsen einzeln nebeneinander in kleinen Gruppen bis zu drei Exemplaren. Es handelte sich ausschließlich um die dornenlose Form. Einige Kilometer weiter, bei der Suche nach *Echinopsis fatimensis*, stieß ich auf ein einziges Klumpen bildendes Exemplar von *T. bonnieae*, das mit Dornen ausgestattet war. Die Wuchsformen an diesen beiden Fundorten sind so unterschiedlich, dass ich spontan dachte, es würde sich um zwei verschiedene Arten handeln.

Weiter nördlich in Richtung Salta fanden wir noch *Tephrocactus molinensis*, dessen länglich ovale Glieder auch oft im Boden versteckt und mit Sand bedeckt sind. Markant bei dieser Art sind die ausgeprägten Glochidenringe, die mit grau- bis rötlich braunen Haarbüscheln besetzt sind.



Abb. 19:
Tephrocactus
molinensis
in Blüte
in Michael
Kießlings
Sammlung.
Foto:
Michael Kießling

Tephrocactus nigrispinus, der auch in dieser Gegend vorkommen soll, war leider nicht auffindbar. Die Aufnahme von Michael Kießlings Kulturpflanze (Abb. 20) vermittelt jedoch einen guten Eindruck von der offensichtlich noch nicht abschließend definierten Art. Die kräftig rote Blütenfarbe macht *T. nigrispinus* zumindest unter seinen aktuellen Artgenossen einmalig.

Edwina Pfendbach
Im Sattel 1
D – 69181 Leimen

Abb. 20:
Tephrocactus
nigrispinus
in Blüte.
Foto:
Michael Kießling

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2001): The cactus family. – Timber Press, Portland.
 BACKEBERG, C. (1970): Das Kakteenlexikon. 2. Aufl. – VEB Gustav Fischer, Jena.
 GRIFFITH, M. P. & PORTER, J. M. (2009): Phylogeny of Opuntioideae (Cactaceae). – Int. J. Pl. Sci. 170: 107–116.
 HUNT, D. (Hrsg.) (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.



Ein sukkulentes Bromeliengewächs

Deuterocohnia brevispicata (Bromeliaceae)

von Josef Bogner



Deuterocohnia brevispicata. Gesamtansicht der blühenden Pflanze. Zu beachten ist der lange, überhängende Blütenstand. Alle Fotos: B. Wallach

Im Sommer 2009 hat eine seltene sukkulente Bromelie im Botanischen Garten München-Nymphenburg geblüht. Leider ist das Originaletikett verloren gegangen, so dass ich nicht sagen kann, woher diese Pflanze stammt. Ich habe dann versucht, sie mit der letzten Gesamtbearbeitung der Bromeliaceae von SMITH & DOWNS (1974) zu bestimmen und es stellte sich heraus, dass es sich um eine *Deuterocohnia* handelt. Die Art aber war nicht festzustellen. Nach weiteren Literaturstudien fand ich die Neubeschreibung unserer Pflanze in RAUH (1988: 5–8). Es han-

delt sich um *Deuterocohnia brevispicata* Rauh & L. Hromadnik, die bisher nur von der Typusaufsammlung bekannt war (L. & R. Hromadnik 5213). Im neuen „Sukkulentenlexikon“ (EGGLI 2001) ist nur die Familie kurz vorgestellt worden, nicht aber die sukkulenten Bromelienarten, obwohl sich viele und interessante Arten in den Sukkulentensammlungen befinden.

Deuterocohnia brevispicata lässt sich nach eigenen Beobachtungen wie folgt beschreiben: mittelgroße Pflanze mit einer Blattrosette bis etwa 70 cm im Durchmesser und 40–50 cm Höhe (ohne Blü-

tenstand). Blätter sukkulent, (35–) 50–60 cm lang und an der Basis 5,5–7,0 (–10,0) cm breit, zurückgebogen, mehr oder weniger graugrün, sowie an den Rändern mit kräftigen Stacheln bewehrt; Stacheln 4–5 (–8) mm lang und zur Spitze hin gebogen, rotbraun, in einem Abstand von (1,0–) 1,5–2,0 cm angeordnet. Blütenstand rispig, bis über 2 m (2,30 m) lang und bogig überhängend (nicht aufrecht wie bei den meisten anderen Arten), knapp die untere Hälfte (Pedunculus) mit Brakteen besetzt und diese länger als die Internodien, die spitzenwärts kürzer werden, Durchmesser an der Basis ca. 0,8 (–1,0) cm, Seitenäste mit den Blüten extrem verkürzt und Blüten in dichten Gruppen (Knäueln) von 17–33 an der Zahl, diese in einem Abstand von 8–10 cm angeordnet (etwas kürzerer Abstand nahe der Spitze), an der Basis jedes Knäuels mit einer längeren (ca. 5 cm) Braktee versehen. Blüten zwittrig, fast sitzend, Blütenstiel nur ca. 1 mm lang, Braktee unter jeder Blüte ca. 5 (–7) mm lang und in eine deutliche Spitze auslaufend, hellbraun; Blüten während der Anthese immer nur schwach an der Spitze geöffnet; Einzelblüte 2,5–2,6 cm lang; Sepalen (Kelchblätter) 8–9 mm lang, kräftig rot (karminrot) gefärbt (wie die Petalen), frei, Spitze rundlich; Petalen (Kronblätter) ca. 25 mm lang, eine lange Röhre bildend, unterer Teil größtenteils (ca. 18 mm) kräftig rot (karminrot), dann folgt eine kurze gelbe Zone (ca. 2 mm) und die Spitze kräftig grün (ca. 5 mm), auf der Innenseite an der Basis des Petalums jeweils eine Schuppe (Ligula) vorhanden, Schuppe ganzrandig und spitz; Staubgefäße fast so lang wie die Petalen und nicht herausragend, 22–23 mm lang; Antheren schmal, ca. 3,5 mm lang, hellgrün; Filamente (Staubfäden) fadenförmig, weiß; Fruchtknoten oberständig, schlank kegelförmig, ca. 5 mm lang und gefurcht; Griffel dünn, ca. 12 mm lang, weißlich; Narbe klein, dunkelgrün, etwas dicker als der Griffel und leicht spiralig gefurcht, papillös. Frucht und Samen unbekannt.



Blattrosette von *Deuterocohnia brevispicata*.



Ausschnitt eines Blattes von *Deuterocohnia brevispicata*, die kräftigen Stacheln am Blattrand zeigend.



Ein Knäuel von Blüten am Blütenstand von *Deuterocohnia brevispicata* mit Knospen, abgeblühten und einer aufgeblühten Blüte.

Meistens öffnet sich immer nur eine Blüte pro Knäuel bei der Anthese.

Die Art stammt aus Bolivien, Departement Chusquisaca, wo sie bei Serrania Inca Huasi oberhalb von Muyupampa gefunden wurde; sie ist nur von der Typuslokalität bekannt.

Deuterocohnia wurde benannt nach dem Botaniker Ferdinand Julius Cohn (1828–1898) und deuterios (griechisch) = zweite (für die zweite Gattung, die nach Cohn benannt wurde). Das Artepitheton *brevispicata* (lateinisch) setzt sich zusammen aus *brevis* = kurz und *spicatus* = ährig, bedeutet also kurzährig.

Eine weitere Besonderheit von *Deuterocohnia brevispicata* ist, dass bei dem eigentlich rispigen Blütenstand die Seitenäste extrem verkürzt sind, so dass die Blüten annähernd in Knäueln sitzen (daher das Artepitheton *brevispicata*, s. o.). Außerdem stehen die Blütengruppen immer in größeren Abständen zueinander. In jeder Ähre sind 17–33 Blüten vorhanden, die alle nacheinander aufblühen, so dass sich die gesamte Blütezeit über viele Wochen erstreckt. Die Einzelblüten werden etwa 2,5 cm lang und öffnen sich bei der Anthese an der Spitze immer nur ganz schwach; sie sind bunt gefärbt, zum größten Teil rot und an der Spitze zuerst gelb und dann grün. Unsere Pflanze ist im Mittelbeet zusammen mit Kakteen eingepflanzt und ist deshalb größer und kräftiger als in der Topfkultur; dadurch sind in der Beschreibung (s. o.) einige Maße größer ausgefallen als in der Originalbeschreibung (in RAUH 1988), besonders die Länge des Blütenstandes.

Deuterocohnia brevispicata lässt sich leicht kultivieren wie etwa *Dyckia*- und *Hechtia*- oder die polsterbildenden *Abromeitiella*-Arten. Sie wächst in der Halle A im Botanischen Garten München-Nymphenburg in einem sehr durchlässigen Substrat, wie es auch für die Kakteen verwendet wird. Die sukkulenten Bromelien benötigen viel Licht und im Winter reicht eine Temperatur von 10–12 °C.

Literatur:

- EGGLI, U. (Hrsg.) (2001): Sukkulente-Lexikon 1: Einkeimblättrige Pflanzen (Monocotyledonen). – E. Ulmer, Stuttgart.
- RAUH, W. (1988): Bromeliensstudien. I. Neue und wenig bekannte Arten aus Peru und anderen Ländern. XX. Mitteilung. – Trop. Subtrop. Pflanzenwelt 65: 1–75.
- SMITH, L. B. & DOWNS, R. J. (1974): Pitcairnioideae (Bromeliaceae). – Flora Neotropica Monograph No. 14, Part 1. Hafner, New York.

Dr. Josef Bogner
Augsburger Str. 43a
D – 86368 Gersthofen



Ganz schön anhänglich

***Mammillaria yaquensis*: schöne Blüten und kräftige Hakendornen**

von Heinz Lutz



Als ich vor vielen Jahren die erste Pflanze von *Mammillaria yaquensis* gesehen habe, war ich sofort von der Schönheit der großen Blüten an den kleinen Trieben begeistert. „Eine auffällig schöne Blüte“, war mein erster Gedanke.

Entdeckt wurde *Mammillaria yaquensis* im Jahre 1937 von Mrs. & Mr. Hilton im Tal des Rio Yaqui, beim Fort Pithaya in Sonora, Mexiko. Die Pflanzen wachsen dort im Schutz von Sträuchern und Büschen.

Mit ihrem gebogenen Mitteldorn ist die Pflanze außerordentlich anhänglich und dann auch sehr schwer wieder aus der Haut zu entfernen.

Meist brauche ich dazu meine Frau, denn wenn man nur eine Hand frei hat und man mit der anderen zu nahe an die Pflanze kommt, so hängt sofort wieder ein kleiner Trieb an der freien Hand. Man ist, wenn man so sagen will, regelrecht gefangen in den Dornen der *Mammillaria yaquensis*.

Eine schöne Gruppe von *Mammillaria yaquensis* in Blüte. Alle Fotos: Heinz Lutz



Einzelblüte von *Mammillaria yaquensis*. Man beachte die kräftigen gebogenen Mitteldornen am Pflanzenkörper.

Normalerweise hätte die *Mammillaria yaquensis* alle Vorzüge, um bei den Kakteenfreunden gut anzukommen, wären da nicht ihre enorm anhänglichen Triebe, mit ihren gebogenen Dornen, die geradezu darauf warten, sich an allem und jedem einzuhaken. Dabei ist der kräftige Mitteldorn der gefährlichste von allen. Auch bei der Aufstellung im Gewächshaus oder am Fensterbrett – was ich eben wegen des gefährlichen Mitteldorns nicht unbedingt ideal nennen möchte – sollte diese Art nicht zu nahe an den anderen Pflanzen stehen. Oft hat man den Eindruck, die Triebe „springen einen ja geradezu an, um sich festzukrallen“.

In der Natur verbreitet sich die Pflanze oft auf diese „anhängliche“ Art. Die Triebe haken sich im Fell von Tieren fest, lösen sich dann wieder weit entfernt und fallen zu Boden, wo sie sich leicht wieder bewurzeln. Eine neue Population ist am Entstehen.

Hin und wieder kann man hören, es wäre gut, diese Art zu pfpfen. Nur: Wie soll das bitteschön geschehen bei dieser Bedornung? Schon beim Umtopfen habe ich meine liebe Not mit ihren großen Mitteldornen, denn gerade diese Mitteldornen sind es, die auch noch stark gebogene Dornspitzen haben und damit enorm anhänglich sind.

Also: Wenngleich diese Art etwas empfindlich reagiert und zur Wurzelfäule neigt – vom Pfpfen sollten wir hier nicht sprechen. Mit etwas Vorsicht beim Gießen und einem mineralischen Substrat mit nur wenig Humus habe ich mit *Mammillaria yaquensis* keine Probleme, von diesem besagten Mitteldorn einmal abgesehen.

Mammillaria yaquensis wird von HUNT (1999) als *Mammillaria thornberi* subsp. *yaquensis* bezeichnet. Desgleichen auch von ANDERSON (2005). Sie gehört zu den großblütigen Mammillarien. Die Blüten sind in der Regel 2 cm lang und weisen einen ebensolchen Durchmesser auf. Bei den Pflanzen in meiner Sammlung gab es aber auch schon kleinere und größere Blüten. Sie sind mehr weiß als leicht rosa gefärbt. Ihre Narben sind sehr lang, hell- bis kräftig purpurrot gefärbt und ragen über die gelben Staubbeutel weit hinaus. Überhaupt ist die Blüte im Vergleich zu den Pflanzentrieben recht groß und außerordentlich attraktiv. Wäre die *Mammillaria yaquensis* nicht so stark bedornt und dadurch so enorm anhänglich, ich wäre sicher, dass sie mehr Anhänger unter den Kakteenfreunden hätte.

Der Name „*yaquensis*“ kommt von ihrem Wuchsort im Tal des Rio Yaqui, wo sie, wie schon gesagt, im Schutz von Sträuchern und Büschen wächst.

Dennoch ist die *Mammillaria yaquensis* eine schöne und auch pflegeleichte Pflanze, die gut und reichlich blüht. Dafür benötigt sie aber, wie die meisten Kakteen, viel Sonne. Dann bilden sich auch die Dornen kräftig aus. Trotz aller Schönheit: Etwas Abstand ist bei *Mammillaria yaquensis* immer eine gute Entscheidung.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.
HUNT, D. R. (ed.) (1999b): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS, Richmond & Zürich.

Heinz Lutz
Im Grund 1
D – 97532 Üchtelhausen

Aus dem Vorstand

Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, ist der Umfang an Veröffentlichungen in der DKG in letzter Zeit erheblich gestiegen. Jede Publikation bedeutet einen erheblichen Arbeitsaufwand für das Team unserer Gesellschaft. Dieser Aufwand führt zu steigenden Kosten. Nur aufgrund des teilweise erheblichen ehrenamtlichen Engagements unserer Mitarbeiter können wir diese Publikationen zu so günstigen Konditionen an unsere Mitglieder abgeben. Auch durch Änderungen in den Abläufen konnten Kosten gespart werden.

Bislang hat unsere Geschäftsstelle die Bestellungen entgegengenommen, die Rechnungen geschrieben, die Verpackung und den Versand organisiert und dann die Zahlungseingänge kontrolliert. Da die eine oder andere Zahlung ausbleibt, musste hier zusätzlich noch gemahnt werden. So waren mindestens fünf Arbeitsschritte notwendig, und dies über tausend Mal pro Jahr. In den Hochzeiten des Kalenderversands blieb also wenig Zeit für andere Dinge.

Nicht vergessen sollte man den erheblichen Buchungsaufwand für unseren Schatzmeister, der Tausende von Einzelbuchungen bearbeiten musste.

Die bei den Sonderpublikationen erstmals praktizierte Umstellung auf Vorauszahlung und der Wegfall des Rechnungsversandes haben dazu geführt, dass annähernd die Hälfte des Aufwands entfallen ist. Hinzu kommt, dass wir alle Publikationen bereits einzeln verpackt von der Druckerei angeliefert bekommen. Würde dies die DKG selbst tun, wären die Kosten erheblich höher.

Ende letzten Jahres haben wir zusätzlich neue (kostenlose) Bankkonten eingerichtet, so dass für fast jede Publikationsreihe heute Einzelkonten bestehen. Da nun Sammelbuchungen vorgenommen werden können, reduziert sich der Aufwand des Schatzmeisters zusätzlich.

Jetzt haben unsere Versandstellen (Frau Ludwig für die Kalender und Frau Schmid für die restlichen Publikationen) – beiden sei an dieser Stelle einmal herzlich für ihren Einsatz gedankt –, einen direkten Online-Zugang zu den jeweiligen Konten, wobei nur geschaut, aber keine Kontobewegungen vorgenommen werden können. Anhand der Mitgliedsnummer kann schnell die Adresse des Bestellers herausgefunden, die Publikation adressiert und versandt werden.

Diese Umstellungen haben für unsere Mitglieder den Vorteil, dass sie wesentlich schneller und kostengünstiger beliefert werden, als dies bei der Beibehaltung des bisherigen Verfahrens der Fall gewesen wäre.

Künftig wird auch der Verkauf und Versand des Kalenders nach diesem Muster erfolgen. Näheres werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen.

Wussten Sie übrigens, dass allein die 1500 Exemplare des Yucca-Buches 760 kg gewogen haben und auf zwei Paletten angeliefert wurden? Bei zwei Sonderpublikationen im Jahr, zuzüglich sonstiger Veröffentlichungen und Werbemittel, ergibt sich zusätzlicher Platzbedarf. In normalen Räumlichkeiten wie den Kellern unserer Mitarbeiter können derartige Mengen nicht mehr gelagert werden. Wir waren daher gezwungen, einen Lagerraum mit einer Größe von 45 m² anzumieten. So ist

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags
14–16 Uhr

Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 52

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

auch für die Zukunft ein problemloser Versand an alle Mitglieder sichergestellt.

Andreas Hofacker
Präsident

Kaktus des Jahres 2010: Der „Bauernkaktus“ *Echinopsis eyriesii*

Echinopsis eyriesii ist eine der bekanntesten und beliebtesten Kakteen, weil leicht zu pflegen und enorm in der Blüte. Im Volksmund wird sie seit Generationen „Bauernkaktus“ genannt und ist in den meisten Kakteensammlungen zu finden, ob auf dem Fensterbrett oder im Gewächshaus.

Die Heimat von *Echinopsis eyriesii* liegt in Südamerika, wo sie weit verbreitet ist vom Süden Brasiliens bis nach Nordargentinien.

Sie gehört zu den Igelkakteen. So zumindest könnte man den botanischen Namen der Gattung übersetzen. Er leitet sich

von den Wörtern „ἐχίνος“ (echinos) für Igel und „ὄψις“ (opsis) für „Aussehen“ ab.

Ihre enorm große Fähigkeit Wasser zu speichern, wird Sukkulenz genannt. Zu diesem Zweck hat die Natur einen raffinierten Trick entwickelt. Damit der kugelige, später kurzzyllindrische Spross bei Wasseraufnahme nicht reißt, ist die Oberfläche in bis zu 18 scharfkantige Rippen gefaltet, auf denen Polster mit 12–15 Dornen erscheinen. Wenn der Kaktus Wasser aufnimmt, entfalten sich diese Rippen wie eine Ziehharmonika und ziehen sich wieder zusammen, wenn in der Trockenzeit das Wasserreservoir verbraucht wird.

Durch diese Möglichkeit sind die Durstkünstler prädestiniert, in Gebieten mit seltenen und unregelmäßigen Niederschlägen zu überdauern. Eine Fähigkeit, die übrigens nicht nur in der Familie der Kakteengewächse vorkommt. Viele andere Familien bringen sukkulente Vertreter hervor, wie die Wolfsmilchgewächse, Agavengewächse, Dickfußgewächse oder Mittagsblumen und viele andere mehr.



Echinopsis eyriesii. Foto: Gerhard Spröd

Das Erstaunlichste an *Echinopsis eyriesii* sind aber ihre trompetenförmigen Blüten. Sie werden 20–25 cm lang und erreichen 5–10 cm im Durchmesser. Die botanische Art blüht weiß, oft mit einem rosa Hauch. Doch schon früh haben Kakteenfreunde diese robuste Art mit andersfarbigen Arten gekreuzt und so bis heute eine unglaubliche Variationsbreite an unterschiedlichen Blütenfarben und -formen gezüchtet.

Die Blüten öffnen sich im Allgemeinen am späten Nachmittag und blühen in der Nacht. Daher werden sie oft fälschlicherweise „Königin der Nacht“ genannt. Die echte „Königin“, botanisch *Selenicereus grandiflorus* genannt, ist jedoch ein Schlangenkaktus, der erst nach 20 Uhr seine Blüten öffnet, die am nächsten Morgen bereits verwelkt sind.

Echinopsis eyriesii dagegen schließt ihre Blüten im Laufe des Vormittags und öffnet sie erneut am nächsten Spätnachmittag, was sie mehrere Tage wiederholen kann.

Zur Freude ihrer Besitzer ereignet sich bei den "Bauernkakteen" dieses Blütenwunder von April bis in den späten Sommer hinein in mehreren Schüben immer wieder.

Aufgrund ihrer Blühwilligkeit und der leichten Pflege ist *Echinopsis eyriesii* zu einem echten Volkskaktus geworden. Deshalb wurde sie von den Kakteen-Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Kaktus des Jahres 2010 gewählt.

Für den Vorstand:
Andreas Hofacker

Referentenregister

Liebe Kakteenfreunde, das Referentenregister wird überarbeitet. Die bestehenden Angaben sollen aktualisiert und neue Referenten aufgenommen werden. Bitte melden Sie mir Änderungen der Angaben in der bestehenden Referen-

tenliste. Besonders willkommen sind Meldungen neuer Referenten. Zu Änderungen oder zu Neueinträgen werden folgende Angaben benötigt (am liebsten per E-Mail):

Name, Vorname, Ort, Straße, Telefon, E-Mail, Vortragsthema(en), Vortragslänge in Min., besondere Anforderungen (bspw. Beamer, 2 Projektoren), Reisebereitschaft (bspw. bis zu xxx km Umkreis), Honorarvorstellungen

Meine Kontaktdaten sind:

Karen Bingel, Vorsitzende OG Bonn
referentenregister@dkg.eu
oder 0228/629 3712 (auch auf AB)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Stachelige Grüße
Karen Bingel

JHV 2010 der DKG mit großer Kakteenausstellung

Die Gemeinde Muggensturm bei Rastatt steht am **5. und 6. Juni 2010** wieder im Mittelpunkt der Kakteenfachwelt. Die **Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e. V.** veranstalten an diesen beiden Tagen **in der Wolf-Eberstein-Halle**, wie schon im Jahre 2005, eine große Kakteenausstellung zusammen mit der Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. Neben einem Riesenangebot über alles zum Thema Kakteen werden die Kakteenfreunde auch ihr großes Schaubeet mit sehenswerten seltenen Kakteen und anderen Sukkulente aufstellen. Zu diesem Ereignis werden wieder viel Publikum sowie auch namhafte Persönlichkeiten und Referenten erwartet. Verbinden Sie einfach Ihr Kommen mit einigen Erlebnistagen im schönen erholbaren Schwarzwald. Zimmerwünsche und Reservierungen richten Sie bitte an:

- Hotel Bürgerstube, Friedrich-Ebert-Str. 11, 76461 Muggensturm, Tel. 07222-95580
- Gasthaus Lamm, Hauptstr. 24, 76461 Muggensturm, Tel. 07222-52006

***Gymnocalycium saglionis* (CELS) BRITTON & ROSE**

(benannt nach Joseph Saglio, französischer Kakteensammler)

Gymnocalycium saglionis (Cels) Britton & Rose, The Cact. 3: 157. 1922**Erstbeschreibung***Echinocactus saglionis* Cels, Portef. Hort. 1: 180. 1847**Synonyme***Brachycalycium tilcarens* Backeberg, Cactaceae (DKG) 1941(2. Teil): 78. 1942*Gymnocalycium saglionis* subsp. *tilcarens* (Backeberg) Till & W. Till, *Gymnocalycium* 10: 215. 1997*Gymnocalycium saglionis* var. *juyuyense* Backeberg, *Kaktusar* 5: 106. 1934**Beschreibung**

Körper: einzeln, flachkugelig bis kugelig, ca. 20–30(–50) cm Ø und 20(–40) cm hoch, ganz alte Exemplare auch noch höher und kurzsäulig, Epidermis hell bis dunkel mattgrün, graugrün oder blaugrün. Rippen: 8–32, in gerundete Höcker gegliedert, gerade oder spiralig verlaufend, Rippenfurche gewellt. Areolen: rund bis oval, mit weißlicher bis grauer Wolle. Dornen: ca. 20–40 mm lang, elfenbein- bis bernsteinfarben, weißgelblich, bräunlich, rötlich bis schwärzlich, im Neutrieb dunkler, später vergrauend, Spitzen oft dunkler, 7–15 Randdornen, radial stehend, ± stark zum Körper gebogen, 1–5 Mitteldornen, gerade bis leicht gebogen. Blüten: um den Scheitel erscheinend, ca. 30–40 mm Ø und 30–45 mm lang, kurzröhrig, urnenförmig, Blütenblätter weißlich bis schwach rosa, basal oft leicht dunkler, Perikarpell dunkelgrün bis bräunlich, mit breiten, heller gerandeten Schuppen, nach nach oben in die äußeren Perianthsegmente übergehend, Blütenschlund weißlich, Staubfäden 2–4 mm lang, weißlich, Antheren hellgrau bis bräunlich, Pollen gelb, Griffel weißlich, Narbenäste weißlich bis gelblich. Früchte: kugelig, zur Reife rot bis orange, längs aufreißend, 20–45 mm Durchmesser, Pulpa bzw. Samenstränge weißlich bis grünlich durchscheinend. Samen: ca. 0,7–0,9 mm groß, Testa matt dunkelbraun, schwach gehöckert.

Vorkommen

Argentinien: Provinzen Jujuy, Salta, Tucumán, Catamarca, La Rioja; in 600 bis ca. 2500 m Höhe, in Felsen, steinigen bis lehmhaltigen Böden, frei stehend oder im Schutz von Sträuchern.

Kultur

Wie die meisten *Gymnocalycien* kann man die Art im Sommer auch draußen kultivieren – optimal ist ein Frühbeet. Prallsonne und Stauhitz unter Glas sind zu vermeiden, auf gute Lüftung ist zu achten. Aber auch ein Standort an einem sonnigen Zimmerfenster ist möglich. Das Substrat sollte bei leichten Humus- und/oder Lehmantteilen gut durchlässig und leicht sauer sein. An Düngung und Gießen stellt die Art keine besonderen Ansprüche, doch dauerhafte Nässe mögen die Pflanzen nicht. Die Überwinterung erfolgt trocken, hell und kühl, auf jeden Fall frostfrei. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat.



Bemerkungen

Gymnocalycium saglionis ist eine der am weitesten verbreiteten *Gymnocalycium*-Arten, das Areal erstreckt sich über eine Distanz von ca. 900 Kilometern entlang der östlichen Andenhänge bzw. Vorgebirge. In diesem großen Areal gibt es zahlreiche Populationen, die im Aussehen – Körpergröße, Höckerform, Stärke und Farbe der Bedornung, Fruchtfarbe u. a. – variieren. Diese Variabilität hat auch zur Aufstellung weiterer, meist ungültiger Namen geführt.

Zwischen dem nördlichen und südlichen Teilareal gibt es eine Verbreitungslücke. Bei Pflanzen des nördlichen Gebietes sah Backeberg eine Areolenfurche auf dem Höcker sowie Unterschiede in der Blütenform und begründete darauf eine neue Gattung und Art, *Brachycalycium tilcareense*. Die Zugehörigkeit zu *G. saglionis* ist heute aber allgemein anerkannt. Umstritten ist, ob den nördlichen Formen ein eigener Rang als Varietät (*G. saglionis* var. *jujuense*) oder Unterart (*G. saglionis* subsp. *tilcareense*) zusteht.

Morphologisch ähnelt *G. saglionis* dem in Bolivien, Paraguay und Nordargentinien vorkommenden *G. pflanzii* (Vaupel) Werdermann, mit dem es aber nicht näher verwandt ist.

Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzger

Deutsche Kakteen – Gesellschaft e.V., Samenverteilung 2010

Ich habe im Oktober 2009 die Samenverteilung der DKG übernommen. Nun veröffentliche ich meine erste Liste. Bedanken möchte ich mich bei all den Spendern, die diesen Service erst ermöglichen. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr viele Kakteenfreunde wieder Samen abgeben.

Die Auswahl erscheint, wie bei meinem Vorgänger, in tabellarischer Form. Dies erleichtert die Auswahl und den Versand. Bitte listen Sie die Bestellung nach der Reihenfolge in der Tabelle auf. Dies erleichtert meine Arbeit und reduziert Fehler.

Außerdem werden wieder Restsamen aus dem vergangenen Jahr zu einem günstigen Preis angeboten. Ich bemühe mich um schnellstmögliche Abarbeitung der Bestellungen, wegen hohen Aufkommens oder schlechter Witterung (starker Frost) kann es zu Verzögerungen kommen.

Bedingungen der Samenbestellung 2010

Bestellungen können per Brief oder per E-Mail eingereicht werden. Die Bearbeitungsreihenfolge richtet sich nach dem Eingang der Bestellungen.

Die Versandkostenpauschale beträgt innerhalb Deutschlands 1,60 € (inklusive Luftpolster-Versandtasche). Ausland auf Anfrage. Eine Portion kostet 0,20 €, die Restsamen 0,10 €.

Ab März werden auch „Überraschungstüten“ versandt. Diese enthalten 10 Portionen (nur neuer Samen) meiner Wahl und kosten 1,00 € + 1,60 € Versand.

Eine Mindestbestellmenge gibt es nicht, die Bestellmenge ist nach oben frei. Damit möglichst viele Mitglieder Saatgut erhalten können, bitte ich um Verständnis, dass bei geringen Saatgutmengen nur 1 Portion geliefert wird und die Anzahl der Samenkörner bis auf mindestens 5 Korn reduziert sein kann. Ansonsten enthält eine Portion ca. 20 Korn. Für vergriffene Arten schicke ich nur den gewünschten Ersatz.

Bitte beachten Sie:

Die Anhang-1-Arten sind unterstrichen. Sie können nur innerhalb der Europäischen Union verschickt werden. Die Saatgutbezeichnungen werden von mir wie vom Spender angegeben übernommen. Eine Garantie, dass die genannte Artbezeichnung der Samen richtig ist und dem neusten Stand der Forschung entspricht, kann nicht übernommen werden.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an folgende Adresse: Heike Franke, Dorfstraße 63, 99518 Rannstedt oder an E-Mail: samenverteilung@dkg.eu. Mit der Samenlieferung erhalten Sie eine Rechnung. Bitte überweisen Sie erst nach Erhalt der Lieferung innerhalb von 7 Tagen auf das darin angegebene Konto.

Ich wünsche allen viel Erfolg und Freude bei der Aussaat.

Heike Franke

Kakteen

Nummer	Name
Acanthocalycium	
AC100	violaceum
Ariocarpus	
AR10	<u>agavoides</u>
AR30	<u>confusus</u>
AR50	<u>fissuratus</u>
AR70	<u>hintonii</u>
AR149	<u>retusus</u>
AR150	<u>retusus laumave-Tal</u>
AR180	<u>scapharostrus</u>
Astrophytum	
AP10	<u>asterias</u>
AP40	capricorne
AP41	capricorne (dunkle Dornen)
AP48	coahuilense
AP100	myriostigma
AP101	myriostigma (4 Rippen)
AP102	myriostigma dreirippige Mutterpflanze
AP103	myriostigma dickrippig
AP140	ornatum
AP180	senile
Bartschella	
BT100	schumannii
Blossfeldia	
BF20	liliputana
Brasilicactus	
BS120	graessneri var. albisetus
Cintia	
CT10	knizei
Cleistocactus	
CL100	straussii
Copiapoa	
CP20	barquitenis
CP80	humilis
CP83	humilis subsp. tenuissima
CP88	hypogaea
CP100	lauii
CP190	tenuissima
Digitorebutia	
DR50	einsteinii var. rubriflorus VS 101
DR83	haagei var. canacruzensis
DR84	haagei var. crassa
DR88	haagei var. eos
DR89	haagei var. eos GV 99
DR91	haagei var. orurensis VS 258
DR95	haagei var. rosalbiflora
DR120	Mischung vieler Arten
DR140	nigricaus VS 106
DR180	pygmaea var. iscayachensis
DR200	rutiliflora

DR240	steinmannii
DR243	steinmannii var. christinae R 492 a
DR245	steinmannii var. cincinnata
DR248	steinmannii von Iscayachi RH 293
Echinocereus	
EC20	amoenus
EC150	davisii
EC180	leucanthus
EC350	ortegae subsp. koehresianus
Echinofossulocactus (Stenocactus)	
EF1	Mischung
Echinomastus	
EM50	macdowellii
Echinopsis	
EN20	aurea
EN40	candicans „rot“
EN100	eyriesii Hybride rote Blüte
EN101	eyriesii Hybride weiße Blüte
EN800	hybr. Gräser Nr. 17 x Tricho 'Beautiful dreamer'
EN805	Hybride hellrote Blüte (Kreuzung gelbrot)
EN500	obrepanda (Blüte weiß)
EN550	pentlandii (Lob. larvae)
Ephithelantha	
EL20	micromeris
Epiphyllum	
EP10	anguliger
EP14	anguliger EM A x B
Eriocactus	
ER20	leninghausii
Eriosyce	
ES150	napina FR 249
ES180	paucicostata
Escobaria	
EB60	henricksonii
Euphorbia	
ET60	mirabilis (Balsas) Peru
Ferocactus	
FC200	macrodiscus var. multiflorus
FC330	pilosus
Frailea	
FL20	asteroides
FL100	castanea
FL120	castanoides
FL130	cupularia
FL150	dadakii
FL240	mammifera
Gymnocalycium	
GA10	Hybride?
GA30	baldianum (Blüte rot)
GA50	bruchii

GA200 denudatum
GA320 kieslingii
GA400 mesopotamicum

Haageocereus

HC100 spec. 1 Tinaja Canon, Peru
HC101 spec. 2 Tinaja Canon, Peru
HC106 spec. Canta-Tal, Peru
HC108 spec. km 722 Panamericana Norte, Peru
HC110 spec. kurz vor Trujillo,
Peru Panamericana Norte

Lepisimum

LP20 miygagawae

Leuchtenbergia

LT10 principis

Lobivia

LB20 aculeata
LB60 backebergii
LB80 bonnieae
LB120 cardenasiana
LB140 cinnabarina
LB180 crassicaulis
LB240 haagena
LB360 obrepanda var. purpurea
LB410 schreiteri
LB450 sublimiflora
LB550 winteriana
LB570 wrightiana

Lophophora

LP10 Hybride?
LP30 williamsii

Mammillaria

ML20 albidula
ML220 bocasana
ML240 boolii
ML260 brauneana
ML420 duwei
ML450 fraileana
ML460 fuauxiana
ML480 gilensis
ML500 hirsuta
ML520 ignota
ML560 knebeliana
ML580 lewisiana
ML590 louisae
ML620 macedougalli
ML640 magnimamma
ML660 mammillaris
ML680 marksiana
ML690 monancistracantha
ML700 schumannii var. globosa
ML2000 spec. Nähe Malinalco
ML710 sinforosensis subsp. cobrensis
ML720 spinosissima (ein Dorn)
ML790 tayloriorum
ML900 wildii

Mammillopsis

MA30 senilis

Matucana

MT10 aureiflora
MT50 madisoniorum
MT100 weberbaueri

Mediolobivia

MD20 aureiflora (artenreiner Samen)

Melocactus

ME20 ammotrophus HU 353
ME30 azureus Hovens 86-076
(hohe Form 26–28 cm)
ME50 barquisimeto – Venezuela
ME60 brongniartii Honduras
ME80 caesius Puerto Cruz Nord-Venezuela
ME90 calderanus n. pr. von Calderao HU 465
ME100 canescens FR 1333
ME105 canescens var. montealto FR 1437
ME130 conoideus GD 94
ME140 coronatus Isla Jamaica
ME180 Feira de Santana Hovens 81-157
ME200 griseoloviridis HU 405
ME210 GS 24 Quibor-Venezuela
ME280 HU 606
ME290 humilis (sehr grüne Pflanze),
Nördlich Caracas
ME850 iacuensis n.pr. HU 166
ME320 lobelii var. BB 99-410 Isla Margarita
ME321 lobelii var. BB 99-418 Isla Margarita
ME380 macrodiscus GD 59 (Die echte Art)
ME390 matanzanus Cuba (rotes Cephalium)
ME400 maxonii Guatemala
ME430 neglectus FR 1334
ME440 neryi Rio Araca
ME480 oreas HU 300
ME500 rubrispinus FR 1330 (rotes Cephalium)
ME510 rustii (große weiße Beere) Honduras
ME580 saxicola HU 205 = E 119
ME600 schulzianus AB 1005,
wächst in Surinam auf Volz II und I
ME620 Serra Talhada Pernambuco
ME1210 spec. (sehr grüne Pflanze)
Guajira A Nord Colombia
ME1220 spec. HB 079 Guanambi –
South Bahia
ME1200 spec. Queimadas Bahia
ME800 uebelmannii HU 528, weiße Beere
ME860 violaceus GD 110 Praia de Famengo
Salvador Bahia
ME861 violaceus Hovens 86-002 = HU 23g,
Macaè
ME865 violaceus var. depressus
ME890 zehntneri, Ourivers
ME891 zehntneri HU 165, Potrolina Bahia

Mila

MI40 caespitosa fa un 240 Paramericana Norte Peru

Neoporteria

NP50 crispa

Neowerdermannia

NW50 vorwerkii

Normanbokea

NR500 valdeziana

NR502 valdeziana var. lineatathus PA 332

Notocactus

NO800 (sub)mammulosus

NO120 concinnus

NO250 erinaceus

NO300 graessnerii

NO410 harmonianus GF 278

NO430 haselbergii

NO500 mammulosus

NO520 müller-möllerii

NO600 ottonis

NO680 roseoluteus

NO820 schlosseri

NO840 scopa

NO860 succineus

NO1100 uebelmannianus

Parodia

PA20 ayopayana

PA80 chrysacanthion

PA120 comarapana

PA320 mairanana

PA340 microsperma

PA500 sauguiniflora

Pierrebraunia

PB10 bahiensis HU 1550

Pseudolobivia

PL100 kermesina (artenreiner Samen)

Pyrrhocactus

PY200 paucicostatus

Rebutia

RB1000 spec. GV 10

RB119 flavistyla

RB120 flavistyla FR 756

RB160 graciliflora

RB20 atrovirens raulii WR 493

RB22 atrovirens „Zecheri“ WR 650

RB220 kariusiana

RB282 mammosa var. orientalis FR 1138

RB283 marsoneri

RB284 minuscula

RB286 muscula

RB310 nazarensis WR 484

RB342 potosina nn KK 1695

RB344 pseudodeminuta

RB354 pygmaea WR 506

RB356 pygmaea var. pelziana WR 333a

RB380 robustispina FR 763

RB385 rubiginosa

RB410 senilis stumeri

RB413 senilis var. kesselringiana

RB420 simoniana WR 739

RB450 spegazziniana

RB460 spinosissima WR 318

RB469 steinmannii

RB470 steinmannii var. christinae

WR 492a

RB540 violaciflora

RB550 violettrot

RB60 buiningiana

RB600 walteri WR 784

RB800 spec. P 249

Rhipsalidopsis

RH80 rosea „riograndse“ x selbst

Schlumbergera

SB80 opuntoides

Selenicereus

SC100 validus

Setiechinopsis

ST10 mirabilis

Solisia

SL120 pectinata

Stapelia

SP40 variegata

Strombocactus

SM40 disciformis

Sulcorebutia

SR20 albissima HS 109

SR60 breviflora var. lauii L 314

SR90 candiae

SR100 crispata

SR140 dorana HI 807

SR200 heinzii HS 151

SR300 mariana HS 15

SR330 mentosa

SR332 mentosa var. swobodae HS 27

SR2000 Mischung vieler Arten

SR480 pulchra HS 78a

SR490 purpurea HS118

SR491 purpurea HS 70

SR1000 spec. Acasio IK 315

SR1002 spec. HS 164

SR1004 spec. GS 235

SR1006 spec. HS 219

SR1008 spec. Rancho Zapata

SR1010 spec. Torotoro HS 269

SR600 steinbachii

SR700 tarijensis HS 200

SR728 tiraquensis var. aquilarii HS 220

SR730 tiraquensis var. lepida VZ 135

SR732 tiraquensis var. longiseta HS 171

SR738	tiraquensis var. rentae VZ 287
SR750	torotorensis
SR752	torotorensis HS 272
SR760	totorensis
SR800	vasqueziana
SR802	vasqueziana VS 447, subsp. nov.
SR820	verticillacantha HS 185
SR821	verticillacantha HS 187
SR830	vizcarrae var. lauii Lau 324

Thelocactus

TH100	hexaedrophorus
TH150	lausserii
TH200	hexaedrophorus var. roseiflorus

Thrixanthocereus

TA20	blossfeldiorum Hvancabamba Tal zw. Pucará & Chamayo
------	--

Trichoechinopsis

TR100	'Aphrodite' x 'Beautiful Dreamer'
TR105	'Aphrodite' x 'Maria Piazza'
TR110	'Beautiful Dreamer' x Echinopsis Hybr. Gräser Nr. 17
TR130	Hybride 'Beautiful Dreamer'

Turbincarpus

TU10	<u>alonsoi</u>
TU80	<u>flaviflorus</u>

TU120	<u>gracillis</u>
TU150	<u>klinkerianus</u> subsp. <u>klinkerianus</u>
TU160	<u>krainzianus</u>
TU200	<u>macrochele</u> HG 28
TU300	<u>pseudomacrochele</u>
TU350	<u>schwarzii</u>
TU354	<u>schwarzii</u> var. <u>rubriflorus</u>
TU380	<u>swobodae</u>
TU500	<u>valdezianus</u>

Weingartia

WG150	lanata Hybride
-------	----------------

Wilcoxia

WX20	kroenleinii
WX80	nigrispina

andere Sukkulenten

Nummer	Name
SAC150	Anacampseros lanigera ?
SAV250	Avonia papyracea
SEU30	Euphorbia lophogona
SEU50	Euphorbia meloformis hyb.
SEU130	Euphorbia obesa
SGS10	Gasteria armstrongii Hybride
SSP30	Stapelia hirstuta

Restsamen aus dem Vorjahr

Kakteen

Nummer Name

Acanthocalycium

XAC10	brevispinum ES4
XAC25	klimpelianum CC4
XAC35	spec. P91, Tolima

Ariocarpus

XAR10	<u>agavoides</u>
XAR70	<u>retusus</u> , <u>laumave</u> Tal

Astrophytum

XA30	capricorne
XA70	coahuilense
XA75	crassispinoides
XA80	myriostigma
XA100	myriostigma var. columnare
XA110	myriostigma var. nudum
XA130	myriostigma var. strongylogonum

XA150	ornatum
-------	---------

XA190	Mischung
-------	----------

Blossfeldia

XBL30	pedicellata
-------	-------------

Browningia

XBR10	hertlingiana
-------	--------------

Cleistocactus

XCL100	smaragdiflorus
XCL110	straussii

Echinocactus

XEI20	grusonii
XEI21	grusonii, stachellos

Echinofussulocactus (Stenocactus)

XEF1	albatus
XEF20	Mischung

Epiphyllum

XEH10	crenatum var. kimnachii Campo Santiago
XEH20	crenatum var. kimnachii Zubo u. Jitolol

Epithelantha

XET10	micromeris
XET45	greggii var. densispina

Eriosyce (Pyrrochactus)

XES10	curvispinus ZJ251
XES20	paucicostatus

Espostoa

XEO20 guentheri

Echinocereus

- XEC30 acifer var. huitcholensis
 XEC55 armatus, Huasteca Caupon
 XEC57 bailey (fh)
 XEC90 boyce-thompsonii
 XEC100 bristolii var. davisii
 XEC130 caespitosus, fh
 XEC140 chloranthus
 XEC341 fendleri var. hempeli L1380
 XEC350 fendleri var. rectispinus
 XEC355 fendleri subsp. fendleri
 XEC450 hempelii
 XEC470 hempelii var. kruegeri
 XEC610 oklahomensis Glass Mts.
 XEC611 oklahomensis Comanche Co.
 XEC620 ortegae var. koehresii
 XEC630 pacificus San Carlos Canyon BCN
 XEC640 palmeri
 XEC701 pectinatus var. rubrispinus L88
 XEC730 perbellus SB1478
 XEC760 primolanatus C. Cienegas
 XEC805 pulchellus subsp. venustus
 XEC820 reichenbachii
 XEC830 reichenbachii HK1228 (fh)
 XEC831 reichenbachii LAV1061
 XEC841 reichenbachii var. baileyi
 XEC970 subinermis
 XEC1000 triglochdiatus
 XEC1001 triglochdiatus var. arizonicus
 XEC1020 triglochdiatus var. melanocanthus
 XEC1030 viereckii
 XEC1035 viereckii var. moricallii
 XEC1040 viridiflorus

Echinopsis

- XEP10 ancistrophora
 XEP60 'Anilin'
 XEP70 aurea var. luteiflora P14
 XEP80 aurea var. sierragrlandensis
 XEP180 calorubra var. megaloccephala
 XEP220 cardenasiana
 XEP280 eyriesii
 XEP340 haematacantha L459
 XEP360 haematacantha var. densispina
 fa. malsana
 XEP460 huascha
 XEP490 kermesina
 XEP570 mamillosa
 XEP580 multiplex
 XEP650 obrepanda var. purpurea
 XEP800 saltensis fa. pseudocachensis
 XEP840 tubiflora
 XEP900 Hybr.

Ferocactus

- XF100 glaucescens
 XF130 hystrix
 XF150 horridus
 XF160 latispinus
 XF190 macrodiscus
 XF290 rectispinus
 XF310 robustus
 XF330 schwarzii
 XF340 stainesii var. pilosus
 XF350 townsendianus
 XF400 wislizeni
 XF410 wislizeni spec.

Frailea

- XFA25 alegretana
 XFA50 asterioides
 XFA60 aureinitens
 XFA120 calaloi
 XFA200 columbiana
 XFA210 cupularis
 XFA230 dadakii
 XFA290 grahliana
 XFA370 knippeliana
 XFA400 mammifera
 XFA430 phaeacantha
 XFA550 pumila var. flavispina
 XFA560 pygmaea
 XFA570 pygmaea WRA298
 XFA590 pygmaea var. phaeodisca
 XFA591 pygmaea var. phaeodisca
 XFA605 rectispina KK989
 XFA630 schilinskiana
 XFA693 FR1370
 XFA695 Gf97
 XFA697 Gf212
 XFA700 Gf301
 XFA710 Gf615
 XFA725 Gf838
 XFA840 P441
 XFA930 WG52
 XFA940 Mischung

Gymnocactus (Turbinicarpus)

- XGC20 beguinii var. senilis

Gymnocalycium

- XG60 baldianum
 XG210 comarapense
 XG290 gibbosum
 XG380 intermedium P113
 XG410 lagunillasense P17a
 XG480 mesopotamicum
 XG660 nigriareolatum P130
 XG760 ochoteranae var. polygonum
 XG860 pflanzii var. comarapense
 XG930 quehlianum var. flavispinum spec. Durango

XG960	quehlianum var. nigrispinum
XG1030	saglionis Tucuman
XG1080	schickendantzii var. delaetii
XG1150	taningaense
XG1160	tillianum
XG1170	triacanthum
XG1350	P72a
XG1390	P104c
XG1400	P108
XG1430	P124
XG1540	Tell FB563
Hamatocactus (Feroactus, Thelocactus)	
HM80	setispinus var. flavibaccatus
Helianthocereus (Echinopsis)	
XHH20	arusensis
Horridocactus (Neoporteria)	
XHO20	geissei
Lobivia	
XL20	acanthoplegma var. patula
XL110	arachnacantha var. vallegrandensis
XL200	blankii
XL220	bonnieae
XL250	caineana
XL300	carminantha
XL370	chijressiana
XL440	claeysiana
XL455	crassicaula WR151
XL580	famatimensis (Syn. Reicheoc. pseudoreicheanus)
XL700	haematacantha
XL710	haematacantha var. densispina
XL720	haematacantha var. elongata
XL730	haematacantha fa. rebutioides gelbe Bl.
XL740	haematacantha var. sublimiflora ES31
XL790	huascha var. macracantha
XL880	leucorhodon
XL900	malyana
XL910	marsoneri fa. jajoiana
XL990	jajoiana fa. paucicostata
XL1120	pentlandii
XL1370	spiniflora var. violacea
XL1380	sublimiflora
XL1411	tiegeleriana var. incuiensis
XL1412	tiegeleriana var. cinnabarina
XL1460	uitewaaleana
XL1480	winteriana
XL1560	spec. Vulkan Lora Tora
Islaya (Neoporteria)	
XIS40	mollendensis KK681
Lemaireocereus (Stenocereus)	
XL80	thurberi
Leuchtenbergia	
XLB10	principis

Lophophora	
XLP20	williamsii
Matucana	
XMT8	calliantha
XMT10	madisoniorum
XMT20	madisoniorum var. aureiflora
Mammillaria	
XM10	alamensis, Puente de Dios
XM20	alamensis L1401
XM150	backebergiana var. ernestii
XM190	blossfeldiana
XM220	bocasana
XM250	var. rubriflora
XM270	bocensis
XM320	brandegeei var. gabbii
XM340	bucareliensis
XM360	californica
XM395	californica n.n.
XM420	centraliplumosa
XM540	dawsonii
XM630	duwei
XM720	estebanensis
XM750	felipensis Rep636
XM760	fraileana
XM770	francinii
XM820	gasterantha KW338
XM830	gilensis
XM840	glassii
XM850	glassii L1537
XM860	goodridgei
XM870	grahamii
XM875	grusonii
XM900	gueldemanniana var. guirocobensis
XM920	guillaumiana
XM1060	insularis
XM1085	johnstonii var. guaymensis
XM1105	kleiniorum K190
XM1120	knebeliana
XM1130	kunzeana
XM1165	leucocentra
XM1170	lewisiana
XM1260	magnimamma
XM1330	mazatlanensis
XM1400	microcarpa
XM1430	microcarpa MM14/91
XM1435	microcarpa MUG181
XM1440	var. auricarpa
XM1475	moeller-valdeziana
XM1500	morricalli
XM1510	multiseta
XM1550	nejapensis
XM1560	neocoronaria
XM1610	occidentalis
XM1630	olivae

XM1640	oteroi
XM1645	pacifica
XM1660	patonii var. sinalensis
XM1750	pitcayensis
XM1800	prolifera
XM1830	prolifera var. humilis
XM1840	prolifera var. texana
XM1910	rhodantha
XM2010	scheidweileriana
XM2080	senilis (Mammillopsis)
XM2090	sheldonii Yaquid Tal
XM2130	simplex
XM2150	spinosissima
XM2225	tezontle
XM2227	thornberi
XM2370	yucatanensis
XM2391	zeilmanniana x prolifera
XM2450	spev. Nr. 445

Medioblobia (Digitorebutia)

XML35	atrovirens var. pauciareolata FR1121
XML120	brunescens
XML130	christinae
XML140	christinae WR492a
XML190	eos
XML200	eos WR333
XML210	eos var. rosalbiflora
XML220	flavistyla
XML250	graciliflora
XML310	haagei var. canacruzensis RH1103
XML330	haagei var. crassa HJ530
XML360	haagei var. iscayachensis WR3356
XML370	haagei var. elegantula WR502
XML440	iscayachensis
XML460	iscayachensis WR335b
XML480	mixticolor FR1108
XML525	orurensis HS170
XML530	paznaensis
XML540	pectinata
XML625	pygmaea von Iscayachi RH293
XML635	pygmaea HJ84
XML640	pygmaea var. knize
XML655	pygmaea var. cincinnata WR300
XML670	pygmaea var. diersiana WR676
XML760	pygmaea var. orurensis
XML830	ritteriana
XML850	rosalbiflora
XML870	rutilliflora
XML895	rutilliflora RH332
XML910	steinmannii
XML930	steinmannii var. camargoensis HJW58e
XML1040	tarvitensis
XML1070	FR1121
XML1075	FR757
XML1080	HJ534

Melocactus

XME10	acispinosus HU258a
XME50	arcuatispinus HU424
XME70	azulensis HU168
XME110	bahiensis HU388 Machado Portella (echte Art)
XME130	caesius
XME150	calderanus HU465
XME160	canescens FR1333 Ourivos-Bahia
XME170	canescens var. montealtei FR1437
XME200	<u>conoideus HU183 kurz bedornt</u>
XME220	dasyacanthus
XME230	dawsonii
XME320	griseoloviridis HU405
XME330	guaricensis
XME365	helvolilanatus HU444 (kugelf. Pfl. D = 15 cm)
XME367	humilis, nördl. Caracas (sehr grüne Pfl.)
XME368	iacuensis HU166
XME461	lobelii BB99-418
XME510	matanzanus
XME540	mulequensis HU122
XME550	multiceps
XME555	nagyi, Cuba – selten, pfpfen!!
XME570	neglectus FR1334
XME600	neryi, Rio araca
XME630	oreas HU300
XME680	rubrispinus FR1330 = HU612
XME690	ruetii Honduras
XME710	salvadoriensis HU301
XME750	schulzianus
XME770	violaceus bei Pernambuco
XME780	var. depressus
XME790	zehntneri HU165
XME820	spec. Oost van Ipira AH404
XME830	spec. BB99-388 westl. Paraguachi Isla Margarita
XME831	spec. Ourivos-Bahia
XME895	HB79
XME990	HU532 NW Vitoria de Conquista
XME1000	HU535
XME1010	HU606 (selbststeril!)
XME1050	HU736
XME1060	HU768
XME1120	spec. Hovens 86-091
XME1130	spec. Rui Barbosa Hovens 81-152
XME1140	spec. Feira de Santana Hovens 81-157
XME1160	spec. Ibitiara bei Mel. paucispinus
XME1170	spec. Jacaraci Bahia HU535
XME1180	spec. Milagres BB79C 16 km südlich Milagres
XME1190	spec. Barquisimeto, Venezuela
XME1200	spec. Papantha Ostmexico
XME1210	spec. Peninsulæ Araya Nordvenezuela
XME1230	spec. Buiningia purpurea

Neochilenia

XNC71	jussieui
XNC180	Mischung

Neolloydia (Coryphanta)

XNL20 odorata

Nopalxochia

XNX10 phyllanthoides (Standortsamen)

Notocactus (Brasilicactus, Eriocactus, Wigginsia)

XN10 acutus

XN30 agnetae

XN55 alamosensis

XN160 alamosensis var. aureus

XN240 buenekeri

XN260 concinnus

XN285 concinnus HU77

XN300 concinnus var. cunapiuensis

XN360 erinaceus

XN410 floricomus

XN480 hamatacanthus

XN1310 submammosus var. pampeanus

XN1330 succineus

XN1350 tabularis

XN1360 tabularis var. velenowskyi

XN1380 tephraacanthus Sucre

XN1450 warasii

XN1465 werdermannianus var. brunispinus

Opuntia

XO30 curvispina

XO180 rafinesquei

Pfeiffera (Lepismium)

XPF30 spec.

Parodia

XP30 aureicentra var. erythrosperma

XP60 ayopayana

XP80 betaniana

XP130 cardenasii

XP160 chrysacanthion

XP180 comarapana

XP210 elegans

XP230 escrupula KK7901

XP250 formosa

XP370 malsana var. igneiflora

P128

XP390 mazanensis P27

XP440 miguilensis

XP530 procera

XP660 setiflora

XP670 setosa

XP730 subtilihamata

XP940 P74b

XP950 spec. nov. P145

Thelocactus

XTH40 bicolor var. commodus

XTH65 esmeraldana FR518

XTH70 hexaedrophorus

XTH110 matudae

XTH111 setispinus

Trichocereus

XTC30 candicans (rote Bl.)

XTC140 tacuirensis Tacuira Sucre Arg

XTC160 thelegonoides Jujuy Arg.

XTC180 validus Las Careras Sucre Bol.

Rebutia (Aylostera)

XRB35 anneliesii

XRB31 atrovirens

XRB32 atrovirens var. rauhii WR493

XRB140 coarata

XRB150 deminuta

XRB190 donaldiana L384

XRB260 flavistyla FR756

XRB270 fusca

XRB299 graciliflora

XRB300 graciliflora var. borealis

XRB410 maxima

XRB420 minuscula

XRB430 muscula

XRB460 nitida

XRB520 pseudodeminuta

XRB540 pseudodeminuta var. schneideriana

XRB560 pseudominuscula

XRB621 robustispina FR763

XRB630 robustispina var. minor

WR655

XRB640 rojosensis

XRB649 rubiginosa

XRB720 senilis var. breviseta

XRB730 senilis var. aurescens

XRB750 senilis var. iseliana

XRB760 senilis var. kesselringiana

XRB780 senilis var. stuemeri

XRB790 spegazziniana

XRB800 spegazziniana HS198

XRB810 spegazziniana L412

XRB910 vallegrandensis

XRB920 vatteri

XRB1020 zyariensis

XRB1040 DH398

XRB1060 spec. GV10

XRB1090 HS203

XRB1120 spec. KK597

XRB1121 spec. P 249

XRB1150 spec. Ayopaya WR734

XRB1170 spec. Femas de Reyes

XRB1180 spec. Jocasas

XRB1220 spec. RW10

XRB1230 hybr. violett / rot

XRB1250 spec. Heg 041/86

Sulcorebutia

XSR180 breviflora var. haseltonii

XSR290 candiae

XSR410 cardenasiana fa HS41a

XSRS30	cylindrica HS44a (weiße Bl.)
XSRS70	cylindrica var. crucensis
XSRS740	jolantana n.n. HS68
XSRS760	kamiensis
XSRS1000	menesesii
XSRS1280	pulchra HS78a
XSRS1290	pulchra HS78
XSRS1330	purpurea
XSRS1360	purpurea HS69
XSRS1390	purpurea HS118
XSRS1410	purpurea L331a
XSRS1420	purpurea L336
XSRS1520	steinbachii Nr. 241
XSRS1610	steinbachii gelbe Bl.
XSRS1755	steinbachii fa. glomerispina
XSRS1760	steinbachii var. glomerispina KK1769
XSRS1765	steinbachii var. horrida
XSRS1765.1	steinbachii var. tintiniensis HS57
XSRS1786	steinbachii ssp. hoffmannii HS177
XSRS1786.1	steinbachii ssp. kruegeri
XSRS1787	steinbachii ssp. taratensis
XSRS1925	tarabucoensis ssp. hertusii
XSRS1960	taratensis
XSRS2110	tiraquensis HS20a de Epizana
XSRS2180	tiraquensis var. electracantha
XSRS2190	tiraquensis var. lepida

XSRS2220	tiraquensis var. longiseta HS171
XSRS2225	tiraquensis var. renatae RH821
XSRS2230	torotorensis
XSRS2260	torotorensis L327
XSRS2310	torotorensis var. lepida
XSRS2465	vasqueziana var. losenickyana
XSRS2595	vraquensis var. longispina HS171
XSRS2930	HS44
XSRS2960	HS52
XSRS2970	HS57
XSRS3060	HS118
XSRS3180	HS191a
XSRS3300	spec. HS269
XSRS4020	Mischung vieler Arten

Turbinicarpus

XTU10	alonsoi
XTU20	flaviflorus
XTU60	krainzianus
XTU80	loui
XTU130	machrochele
XTU230	pseudomachrochele
XTU300	roseiflorus
XTU330	schmiedickeanus var. dickisoniae
XTU350	schwarzii
XTU380	swobodae
XTU460	spec. östl. Huizache

andere Sukkulenten

Nummer	Name
Adenium	
XSAD10	obesum
Agave	
XSAG11	lechuguilla (fh)
XSAG20	parviflora
Agapanthus	
XSAP10	blau
XSAP20	weiß
Agrostemma	
XSAM10	githago
Albuca	
XSAL10	amboensis
Argyrodema	
XSAY10	congregatum Moedverloor
Aloe	
XSA30	arborescens rote Bl.
XSA80	cryptopoda
XSA110	esculenta
XSA150	framesii William Dam SA
XSA160	gariepensis
XSA170	globuligemma
XSA180	greatheadii
XSA190	greenii

XSA240	komatiensis
XSA250	littoralis
XSA290	microstigma
XSA300	mutabilis
XSA310	parvibracteata rote Bl.
XSA340	peglerae
XSA360	pluridens
XSA370	pretoriensis
XSA450	swynnertonii
XSA500	wickensii
Anacampseros (Avonia)	
XSAN50	baeseckeii
XSAN140	marlothii
XSAN150	mentosa
XSAN180	papyracea (Avonia)
XSAN210	papyracea var. namaensis JVT94239
	Aribesrivier (Avonia)
XSAN260	rufescens
XSAN300	telephiastrum
XSAN330	spec. nov. DT2466
Bowiea	
XSBO10	volubilis
Bulbine	
XSBL20	semibarbata

Calandrinia

XSCA10 ciliata var. menziesii

Calibanus

XSLI10 hookeri

Ceiba / Chorisia

XSCE10 spec. RS921

Cephalophyllum

XSCH10 caespitosum Bitterfontein

XSCH20 compactum

XSCH40 gracile

XSCH60 parvibracteatum Taaiboshoeck

Ceropegia

XSCP10 stapeliiformis var. serpentina

XSCP20 woodii

Chasmatophyllum

XSCM10 musculinum

XSCM20 willowmorense

Dasyliro

XSDL10

Delosperma

XSDE51 lydenburgense

XSDE60 sutherlandii

XSDE70 sutherlandii Form mit schmalen Bl.

XSDE80 sutherlandii Form mit gedrunghenen Bl.

Distrostachys

XSDR20 cinerea

Dietes

XSDT10 bicolor

Dintheranthus

XSDI10 microspermus

XSDI50 puberulus

XSDI110 wilmotianus Nähe Augrabies

XSDI170 wilmotianus ssp.
impunctatus Eendoon**Dracaena**

XSDN10 draco

Drosanthemum

XSDP20 eburneum

XSDP40 eburneum SB883 Karooport

XSDP60 subalbum Grootgraaf

Dudleya

XSDD10 pulverulenta San Diego CA

Echeveria

XSEC20 gibbiflora

Eucomis

XSES10 bicolor

Euphorbia

XSEU21 lophogona

XSEU30 obesa

Frithia

XSFR1 pulchra

Gasteria

XSGA5 armstrongii, Hybr.

XSGA30 huttoniae

Glottiphyllum

XSGL20 spec., Bl. weiß

Greenovia

XSGV10 diplocycla

Habranthus

XSHB30 tubispatus

Harpagophytum

XSHH10 zeyheri

Haworthia

XSHA10 fasciata

Hechtia

XSHC10 conglomerata RS728

Hereroa

XSHE30 spec. Middelburg

Hesperaloe

XSHS10 parviflora

Hypoxis

XSHY20 hemerocallidea

Lithops

XSLI80 aucampiae CN1.1.17

XSLI90 aucampiae CN1.1.18

XSLI130 aucampiae CN1.1.22

XSLI140 aucampiae CN1.1.23

XSLI170 aucampiae var. koelemanii C016

XSLI250 aucampiae C117

XSLI320 bromfieldii var. bromfieldii C041

XSLI340 bromfieldii var. bromfieldii C368

XSLI360 bromfieldii var. glaudinae

XSLI390 bromfieldii var. glaudinae CN2.2.2
Steenbokhoen

XSLI400 bromfieldii var. insularis

XSLI430 bromfieldii var. insularis CN2.3.6

XSLI480 bromfieldii var. mennellii CN2.5.3

XSLI520 dinteri var. brevis C084

XSLI630 erniana var. aiaaisensis

XSLI640 erniana var. witputzensis

XSLI680 francisci var. francisci C140

XSLI700 francisci var. francisci CN7.1.3

XSLI760 fulviceps var. fulviceps C220

XSLI780 fulviceps var. fulviceps C266

XSLI790 fulviceps var. fulviceps C278

XSLI830 fulviceps var. lactinea C222

XSLI920 gracilidelineata subsp.

brandbergensis C374

XSLI930 gracilidelineata subsp.

brandbergensis C383

XSLI940 gracilidelineata subsp.

brandbergensis C394

XSLI1010 gracilidelineata var.

waldroniae C189

XSLI1060 hallii var. hallii (braune Form) C135

XSLI1090 hallii var. hallii C045

XSLI1120 hallii var. hallii C059

XSLI1130 hallii var. hallii C090

XSLI1140	hallii var. hallii C094
XSLI1160	hallii var. hallii C158
XSLI1170	hallii var. hallii C174
XSLI1180	hallii var. hallii C176
XSLI1200	hallii var. hallii C375
XSLI1210	hallii var. hallii CN12.1.15
XSLI1230	hallii var. hallii CN12.1.17
XSLI1240	hallii var. hallii CN12.1.18
XSLI1250	hallii var. hallii CN12.1.20
XSLI1310	hallii var. ochracea C303
XSLI1320	hallii var. ochracea C372
XSLI1330	hallii var. ochracea CN12.4.8
XSLI1340	hallii var. ochracea CN12.4.9
XSLI1390	herrei var. herrei C234
XSLI1400	herrei var. herrei C235
XSLI1430	hookeri var. hookeri Vermiculate F. CN15.2.7
XSLI1460	hookeri var. dabneri C301
XSLI1470	hookeri var. eliphina C092
XSLI1480	hookeri var. eliphina C093
XSLI1490	hookeri var. lutea C038
XSLI1530	hookeri var. marginata CN15.6.4
XSLI1540	hookeri var. marginata Cerise Form C088
XSLI1550	hookeri var. marginata red brown Form C053
XSLI1580	hookeri var. marginata C337
XSLI1620	hookeri var. subfenestra C021
XSLI1630	hookeri var. subfenestra C156
XSLI1640	hookeri var. subfenestra brunneo-violacea C019
XSLI1650	hookeri var. susannae C091
XSLI1860	karasmontana subsp. eberlanzii C082
XSLI1910	karasmontana subsp. eberlanzii witputzensis
XSLI1920	karasmontana var. jakobseniana C227
XSLI1930	karasmontana var. lericheana
XSLI1950	karasmontana var. lericheana C267
XSLI1980	karasmontana var. mickbergensis C317
XSLI1990	karasmontana var. mickbergensis C327
XSLI2010	lesliei
XSLI2020	lesliei cv. albinica C36A
XSLI2030	lesliei var. hornii C015
XSLI2040	lesliei var. lesliei Kimberley Form C341
XSLI2050	lesliei var. venterii
XSLI2090	marmorata Typ
XSLI2130	meyeri C212
XSLI2230	pseudotruncatella
XSLI2260	pseudotruncatella subsp. ps. var. ps. var. mundtii C099
XSLI2290	pseudotruncatella var. alpina C381
XSLI2300	pseudotruncatella subsp. archerae
XSLI2340	pseudotruncatella var. dendritica Pulmonuncula
XSLI2350	pseudotrunc. var. dendr. Pulmonuncula C071
XSLI2360	pseudotruncatella var. dendritica C072
XSLI2410	pseudotruncatella subsp. groendrayensis C239
XSLI2420	pseudotruncatella subsp. groendrayensis Witkorp Form C246
XSLI2530	schwantesii var. christinae

XSLI2540	schwantesii var. gebseri
XSLI2570	schwantesii var. kunjansensis
XSLI2590	schwantesii var. rugosa
XSLI2600	schwantesii var. rugosa C192
XSLI2630	schwantesii ssp. schw. var. schw. C077
XSLI2660	schwantesii var. triebneri Tiras
XSLI2730	schwantesii var. urikosensis kunjansensis C186
XSLI2800	turbiniiformis var. eliphina
XSLI2830	turbiniiformis var. groendraaiensis
XSLI2850	verruculosa var. glabra
XSLI2860	verruculosa var. inae C095
XSLI2880	wernerii
Ocimum	
XSOC10	canum
Orbea	
XSOB10	variegata
Ornithogalum	
XSOH10	maculatum
XSOH50	caudatum
Orostachys	
XSOY10	spinosus
XSOY20	spinosus var. minor
Phemeranthus	
XSPH10	sediformis
XSPH30	confertiflorus
XSPH40	brevicaulis
Portulaca	
XSPT1	eruca
XSPT10	grandiflora
Puya	
XSPU10	alpestris
XSPU20	mirabilis
Schotia	
XSSO10	brachypetala
Stapelia	
XSST10	hirsuta x grandiflora
XSST20	grandiflora
XSST25	flavopurpurea
XSST70	schinzii NW Windhoek Namibia
Steptocarpus	
XSSS10	galpinii
Talinum	
XSTM20	palmeri
XSTM30	parvulum
XSTM60	napiforme
XSTM70	paniculatum
Tulbaghia	
XSTU10	spec. weiße Bl.
XSTU20	spec. violett
Yucca	
XSUY10	gloriosa
XSUY20	elata
Zephyranthes	
XSZE40	spec. lila

***Frailea alexandri* METZING**

(benannt nach dem Entdecker der Art, Alexander Arzberger, Asuncion/Paraguay)

Erstbeschreibung*Frailea alexandri* Metzging, Bradleya **24**: 124. 2006**Beschreibung**

Körper: zunächst einzeln, später sprossend, kugelig bis kurzsäulig, 1,5–3,0 cm Ø, bis 7 cm hoch, Epidermis dunkelgrün (oder rötlich bei starker Besonnung). **Areolen:** kurz oval, mit weißlichem Wollfilz, 1–2 mm groß. **Rippen:** ca. 15, in kleine Höcker gegliedert, 3–5 mm Ø, ± 1–3 mm hoch. **Dornen:** gerade, gelblich, ± blassbraun an der Basis, später ganz blassbraun oder vergrauend, mit länglichen, ca. 25–120 µm langen Höckern („gefiedert“), 13–15 Randdornen, 2–4 mm lang, 2–4 Mitteldornen, bis zu 6 mm lang. **Blüten:** trichterförmig, (15–)20–25(–30) mm lang und 20–25 mm Ø, Perikarpell ca. 10 mm lang, rötlich, an der Basis grün, Areolen mit 1–8 blassgelben bis rötlich braunen Borsten, diese bis 6 mm lang, untere Areolen mit deutlichen Schuppen, die Borsten dornenartig und bis 8 mm lang, äußere Perianthsegmente (Blütenblätter) gelb, spatelförmig, gespitzt, z. T. mit dunklerem, rötlichem Mittelstreifen und rötlicher Spitze, innere Perianthsegmente gelb, bis 15 mm lang, Blüten-schlund karminfarben, Staubfäden 4–7 mm lang, karminfarben, innere Staubfäden kürzer und blassgelb, Staubbeutel und Pollen gelblich, Griffel weißlich, 6–8 mm lang, Narbenäste 2–3 mm lang. **Frucht:** rötlich, dünnwandig, beerenartig, zur Reife trocknend und aufreißend, 0,5–0,8 mm Ø, bis 15 mm lang. **Samen:** helmförmig, 1,5–1,8 mm hoch, 1,2–1,4 mm breit und bis 2,0 mm lang, Testa braun bis schwarzbraun, halbmatt, mit kleinen, 10–25 µm langen Papillen.

Vorkommen

Paraguay: Prov. Paraguari, in der Umgebung von Valenzuela, an felsigen Lichtungen in flachgründigem, lehmig-sandigem Substrat. In Paraguay endemisch.

Kultur

Frailea alexandri mag einen warmen, aber eher halbsonnigen Stand, voll besonnene Standorte mit hoher Hitze führen zu Wachstumsstockungen. Im Gewächshaus stehen die Pflanzen daher besser auf den unteren Ebenen. Das Substrat sollte leicht sauer und humos sein und während der Vegetationsperiode mehr oder weniger gleichmäßig feucht gehalten werden. Die Blüten öffnen sich vorwiegend bei schwülen, feuchtwarmen Bedingungen, wie man sie am Zimmerfenster eher selten hat. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat möglichst frischer und dann schnell keimender Samen. Die Überwinterung sollte weitgehend trocken bei etwa 5–10 °C erfolgen. Die Pflanzen werden leicht von Spinnmilben befallen.

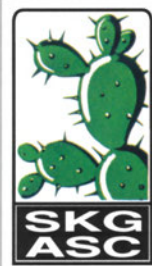


Bemerkungen

Frailea alexandri ist eine eher unauffällige Pflanze, die mit *Frailea pumila* (Lemaire) Britton & Rose verwechselt werden könnte. Der eher kurzsäulige Wuchs, die geraden Dornen, Samenform sowie mikromorphologische Merkmale („gefiederte“ Dornen, Testa nicht glatt) unterscheiden diese Art aber deutlich von *Frailea pumila*. In Verbindung gebracht wurden die Pflanzen auch mit dem Namen *Frailea knippeliana* (Quehl) Britton & Rose, die aber ein Synonym von *Frailea pumila* ist (METZING & KIESLING in Bradleya **24**: 115–128, 2006). Wie fast alle Fraileen bildet auch *Frailea alexandri* kleistogame Früchte (die sich ohne Blütenöffnung und Fremdbestäubung entwickeln). Bei den Samen aus kleistogamen Früchten ist die Gefahr unbeabsichtigter Hybridisierungen ausgeschlossen, damit kann eine artreine Vermehrung leicht erfolgen.

Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzning



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft**
gegr. 1930

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Aarau

Freitag, 19. Februar, 20 Uhr. Restaurant
Storchen, Schönenwerd. Kegeln

Baden

Donnerstag, 18. Februar, 20 Uhr.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.
Beamer-Vortrag von Silvan Freudiger:
„Pfropfen und Kurioses
aus der Kakteenwelt“

beider Basel

Montag, 1. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Vortrag von Reto Nyffeler:
„Einblick in die Kakteenforschung
im Zeitalter der Molekularsystematik“
Montag, 1. März, ab 19.15 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
94. Generalversammlung mit Apéro.
Beginn der GV 20 Uhr

Bern

Montag, 15. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Kleefeld, Bern-Bümpliz.
Vortrag von Ueli Schmid:
„Kakteenhaus im Schloss Schönbühl“

Biel-Seeland

Freitag, 12. Februar, 19.30 Uhr. Hotel
Krone, Aarberg. Generalversammlung

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 11. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. 50. Mitgliederver-
sammlung mit anschliessendem Imbiss

Genève

Lundi, 22 février, à partir de 20h15
au local du Club des Aînés. 8,
rue Hoffmann, Genève. Présentation
de diapos par Hubert Marquis

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 17. Februar, 20 Uhr.
Parkhotel Wangs, Wangs.
Vortrag von Stefan Theiler: „Aussaat“

Lausanne

Kein Programm eingereicht

Oberthurgau

Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr.
Gasthof Löwen, Sulgen.
Pflanzenpflege, Säen etc.

Olten

Dienstag, 2. Februar, 20 Uhr. Restaurant
Kolpinghaus, Olten. Beamerpräsentation
v. Silvan Freudiger: „Mein Kakteenjahr“

Schaffhausen

Mittwoch, 10. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Dia-Vortrag von Werner Huber:
„Stapelia & Co. in Kultur und
am Standort“, Teil 2

Solothurn

Freitag, 12. Februar, 20 Uhr. Restaurant
Bellevue, Lüsslingen. Dia-Vortrag von
Rolli Stuber: „Rollis Kakteenwelt“

St. Gallen

Mittwoch, 17. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Hans Eggenberger: „Fuchsien“
eine Uebersicht – Pflegetipps

Thun

Samstag, 6. Februar, 19.30 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Dia-Vortrag von Alfred Hirsig:
„Meine Lieblingsbilder“

Winterthur

Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Stamm

Zentralschweiz

Freitag, 19. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke.
Werner Gisler: „Argentinien“

Zürcher Unterland

Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel. Dia-Vortrag
von Werner Huber: „Stapelia & Co.
am Standort und in Kultur“, Teil 1

Zürich

Donnerstag, 11. Februar, 20 Uhr. Res-
taurant Schützenhaus Albisgütli, Zürich.
GV, gemäss Einladung ZKGM 1/10
Donnerstag, 18. Februar 19 Uhr.
Höck in der Sukki

Zurzach

Mittwoch, 10. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Sternen, Leuggern.
Monatsversammlung,
lockere Zusammenkunft – Stammtisch



Nachruf

Mit grosser Bestürzung mussten wir vom Tod unseres geschätzten Ehrenmitglieds, Herrn Otto Hänsli, erfahren. Er verstarb am 23. Oktober 2009 im Alter von 87 Jahren.

Die Liebe zu den Kakteen begann bei Otto Hänslı schon in jungen Jahren. Dies gab er auch zum Ausdruck, indem er bereits 1955, also vor 54 Jahren, dem Kakteenverein Ortsgruppe Solothurn beiträt. Er war unter anderem 15 Jahre Präsident unserer Ortsgruppe und hat mit seinem Wirken sehr viel Herzblut eingebracht. Damit hat er den Verein und auch einzelne

Vereinsmitglieder geprägt. Seine zuvorkommende und kameradschaftliche Art wurde von uns allen geschätzt. Auch wenn es ihm mal nicht so gut ging, versuchte Otto Hänsli trotzdem an den monatlichen Versammlungen teilzunehmen.

Auch in der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft war er aktiv. 1973 wurde Otto Hänsli in Solothurn als Vizepräsident in den Hauptvorstand gewählt. Diese Funktion hatte er 6 Jahre inne, um danach noch für zwei Jahre als Beisitzer mitzuwirken. Leider musste er dann aus Zeitmangel sein Amt aufgeben. An der Jahreshauptversammlung 1981 in Solothurn dankte ihm die Schweizerische Kakteen-Gesellschaft für seinen unermüdlichen Einsatz mit der Ehrenmitgliedschaft. In all den Jahren war Otto Hänsli ein gern gesehener Teilnehmer an unseren Tagungen.

Mit dem Hinschied von Otto Hänsli verlieren wir einen Freund.

Wir wünschen der Familie in dieser schweren Zeit viel Kraft.

Silvan Freudiger
Kakteenverein OG Solothurn

René Deubelbeiss
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66, E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstr. 17, 4500 Solothurn
Tel. P: 032 / 623 37 82,
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:

Monika Geiger
Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/7 56 32 65,
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguee de la communication**

Erika Alt
Rainstr. 5 b, 2562 Port
Tel. P: 032 / 331 91 51, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid,
Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87,
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique

E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 033/822 67 57,
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Rengstr. 31, 6052 Aergiswil
Tel: 041 / 630 03 46, E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Tel. 052 / 6 57 15 89,
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes,
Tel.: 021 / 903 24 22, E-Mail:
correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfungsbrennenweg 4,
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, E-Mail: osbs@kakteen.org

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
1. Arbeitstreffen 2010 der AG Astrophyllum 20. März 2010, ab 11 Uhr	Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44, D-65207 Wiesbaden-Auringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophyllum
Frühjahrestreffen der AG Echinopsean 20. und 21. März 2010	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopsean
24. Nordbayerische Kakteenbörse 28. März 2010, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
22. Internationale Gymnocalycium-Tagung 6. bis 11. April 2010	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
27. Wiesbadener Kakteenschau 17. und 18. April 2010	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Südpfälzer Kakteentage 24. und 25. April 2010	Geflügelzuchtthalle Offenbach D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e. V.
Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. April 2010	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Grenzlandtreffen Rosenheim 2. Mai 2010	Gasthaus „Alter Wirt“, Aisingerstraße 113 D-83026 Rosenheim/Aising	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2010, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Straße 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
12. Hannoversche Pflanzentage 8. und 9. Mai 2010	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 9. Mai 2010	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
8. Mitteldeutscher Kakteentag 15. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
26. Burgstädter Kakteenschau 15. und 16. Mai 2010, Sa. 9–18, So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
24. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 2010 (geänderter Termin)	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
33. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
34. Kakteenbörse 30. Mai 2010, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Bültengeweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
JHV der DKG mit großer Kakteenschau 5. und 6. Juni 2010	Wolf-Eberstein-Halle, Am Freizeitgelände 5 D-76461 Muggensturm bei Rastatt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Muggensturm und Umgebung

KLEINANZEIGEN

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe KuaS 1/94 bis 12/09 für 50 € inkl. Porto. Anfragen an Reinhard Hampf, Riekau 24, D-29451 Dannenberg, Tel. 05861/2636.

Verkaufe: Echinocereen der Baja California, Sonderausgabe EC-Freunde € 40,-; Sämlinge: *E. davisii*, *E. roemerii*, *E. lindsayi*, *E. burrensis*, *E. arizonicus*, *E. hempelii*, *E. kuenzleri*, *E. klapperi*, *E. primolanatus*, u. v. a. Näheres gegen Freiumschlag an H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld.

Suche AIAS Piante Grasse Sonderheft: Die Gattung *Gymnocalycium*, Papsch, 2008, deutsch. Angebote bitte an: Klaus Herrmann, Friedhofstraße 16, D-63808 Haibach, Tel. 06021/5849218, E-Mail: klaus@herrmann-erlensee.de.

Verkaufe Kleingewächshaus 2,0 x 3,0 m, 2 m hoch mit 2 Lüftungsflügeln, inkl. Doppelstegplatten. Das Haus ist bereits abgebaut. Preis VB, Abholung nach Vereinbarung bei Adelheid Vertheim, Wehrkamper Straße 134, D-49453 Dickel, Tel. 05445/1435.

Suche Altpflanzen von *Ariocarpus*, *Aztekium*, *Lophophora*, *Geohintonia*, *Strombocactus*, *Blossfeldia* sowie von *Discocactus horstii*, *Pelecypora aselliformis* und *P. strobiliformis*. Daniel Beck, Jörg-Hofmann-Str. 37, D-97475 Zeil am Main, Tel. 0151/57207112, E-Mail: tiere91@gmx.de.

Verkaufe Stecklinge und 2-jährige Pflanzen von *Sulcorebutia*. Alles mit bekannter Herkunft und Feldnummern. Liste per Mail oder gg. frankierten Rückumschlag. Cor Noorman, Venus 17, NL-2651 HR Berkel en Rodenrijs, E-Mail: corilona@hotmail.com.

Verkaufe Kakteen: Frostharte: USA, Kanada, Patagonien; *Navajoa*, *Toumeyia*, *Sclero-Pedio*, *Echinocer.*, *Escob.*, *Opunt.*, *Austrocact.*, *Pterocact.*) + mex. Raritäten + Agaven, and. Sukk. + *Sedum*, *Orostachys*. Liste f. 0,55 €. I. Richter, Pf. 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: richtersukk@t-online.de.

Verkaufe Gestänge einer Kakteenabdeckung, die die Pflanzen einer Mauer entlang schützte, bestehend aus 8 Stehern (9 lfm). Die dazugehörigen Stegplatten wurden durch Hagel zerstört. VB: 220,- €. Lothar Weber, Hauptstraße 47, A-5222 Munderfing. Tel. 0664-177 90 60, E-Mail: l.weber@innline.tv.

Phyllokakteen gesucht: 'Liberty Glow', 'Pink Plumes', 'Curtain Call', 'American Sweetheart', 'Imperial Majesty', 'Velma F.', 'Ruby Pinkwheel', 'Acapulco Sunset' zum Kauf/Tausch. Michael Kießling, Am Bahnhof 18, D-83132 Pittenhardt, Tel. 08074/176988, E-Mail: Michael.Kiessling@web.de.

Suche Epis und andere größere Exemplare zur Ausgestaltung eines Aufenthaltsraumes in einem gut geführten Altenheim. Fachgerechte Pflege ist gewährleistet! Angebot erbeten an Holger Dopp, Weillinde 8, D-72186 Empfingen, E-Mail: dopp-institut@t-online.de.

Suche ein Gewächshaus zum Überwintern meiner Kakteen (mit 16 mm Stegdoppelplatten aus Plexiglas evtl. „Alltop“) aus der Schweiz oder Nähe Grenze, evtl. mit Inneneinrichtung. Größe ca. B = 2,3 m L = 3-4 m H = 2,3 m. René Fäh, Chilchweg 6, CH-8461 Oerlingen, +41794635723, E-Mail: rfaeh@gmx.net.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**
– unter Beachtung der Hinweise in Heft 12/2009 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid
Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



Klubabende im Februar 2010

Wien

Donnerstag, **11. Februar**,
Mag. Eveline VOUK-SCHÖFNAGL:
„Oman“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend, Freitag, **5. Februar**,
Dieter VOIGT: „Besuche in
diversen Kakteengärten Spaniens“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen, Freitag, **19. Februar**,
Erwin GAUPER: „Sempervivum“

NÖ/St. Pölten

Klubabend, Freitag, **5. Februar**,
Gerhard LEDERHILGER: „National-
parks und Kakteen im SW der USA“

Oberösterreich

Klubabend, Freitag, **12. Februar**,
Dr. Gerhard HASLINGER:
„Standortvergleiche II“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **26. Februar**,
Johann WÜRFINGER:
„Borneo, Sarawak und Saba“

Salzburg

Klubabend, Freitag, **12. Februar**,
Walter NIEDERBAUER:
„Meine Eindrücke von Hawaii“

Tirol

Klubabend, Freitag, **Februar**,
Kein Programm eingelangt!

Tiroler Unterland

Klubabend, **Samstag!!!, 6. Februar**,
Programm wird noch bekannt gegeben!

Steiermark

Klubabend, Mittwoch, **Februar**,
Kein Programm eingelangt!

Kärnten

Klubabend, Freitag, **5. Februar**,
Generalversammlung
mit Vorstandswahlen anschl. **Vortrag**

Oberkärnten

Klubabend, Freitag, **12. Februar**,
DI Hannes LEDERER:
„Digitales aus dem Glashaus“

Präsident: Wolfgang Papsch

Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

Vizepräsident: Erich Obermair

Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Interimistische Schriftführerin: Barbara König

Nagelgasse 24, A 8010 Graz,
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin: Elfriede Körber

Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502,
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer: Leopold Spanny

St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes

der GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustralia.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
und
Johann Györög,
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustralia.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactusaustralia.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustralia.at/>

22. Internationale *Gymnocalycium* Tagung der Arbeitsgruppe *Gymnocalycium* (AGG)



9. bis 11. April 2010
in Eugendorf, GH Holznerwirt

Programm

Freitag, 9. April

- 19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Helmut Amerhauser und Hans Till.
19.45 Uhr Reinhardt Müller: „Durch die Kakteengebiete in Chile“ Reisebericht.

Samstag, 10. April

- 9.00 Uhr Hans Till & H. Amerhauser:
Einführung zum Aggregat *Monvilleiana*
10.00 Uhr Die Formenvielfalt des *Gymnocalycium monvillei*
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen.
13.30 Uhr Die Taxa der Subspecies *achirasense*
– Weitere Beiträge zu den angeführten Themen sind willkommen –
19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen.
20.00 Uhr Edmund Kirschnek: Patagonien.

Sonntag, 11. April

- 9.00 Uhr Zusammenfassung der Tagungsthemen
9.30 Uhr Ing. Ernst Markus: „Südamerika damals“
Nostalgischer Reisebericht
-

Anmeldungen und Zimmerreservierungen bei

Helmut Amerhauser
Bahnweg 12, A-5301 Eugendorf
Tel. & Fax: +43 (0) 6225-7222 E-Mail: dha.gymno@aon.at.

Schätze im Trockenwald

Nord-Madagaskar – Heimat der weiß blühenden Großsukkulenten und eintriebigen Euphorbien

von Moritz Grubenmann

Wer in Madagaskar nicht tagelang im Auto sitzen will, sondern Naturlandschaften zu Fuß erforschen möchte und dabei eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen beobachten will, wird im Norden Madagaskars auf seine Kosten kommen.

Antsiranana, früher unter französischer Herrschaft Diego-Suarez, wurde nach zwei portugiesischen Seefahrern benannt, welche den Norden Madagaskars als erste Europäer um 1500 erreicht haben. Die Hafenstadt Antsiranana, an einer der größten und schönsten Buchten der Welt gelegen, kann als Ausgangspunkt für interessante ein- bis mehrtägige Touren dienen. Entlang der Bucht gibt es verschiedene Hotels, Bungalowanlagen und „Pensionen“, die für jedes Budget von einfach bis komfortabel ausgestattet sind.

Die Montagne d'Ambre erreicht man mit dem Auto in zwei bis sechs Stunden, je nachdem wie viele Chamäleons, Landschaften und Aussichten man unterwegs fotografieren möchte. Der Nationalpark Montagne d'Ambre liegt auf 800 bis 1475 m ü. NN und ist mit einem immergrünen Bergregenwald bedeckt. Das Gebiet ist ein alter, erloschener Vulkan. Seen und Bäche, Wasserfälle und damit auch Orchideen, Farne, Edelhölzer und



Der sukkulente Stamm von *Pachypodium decaryi*. Pachypodium = Dickfuß macht seinem Namen in der deutschen Übersetzung alle Ehre.
Alle Fotos: Moritz Grubenmann



In etwa kann man hier die Größenverhältnisse bei *Pachypodium decaryi* abschätzen.



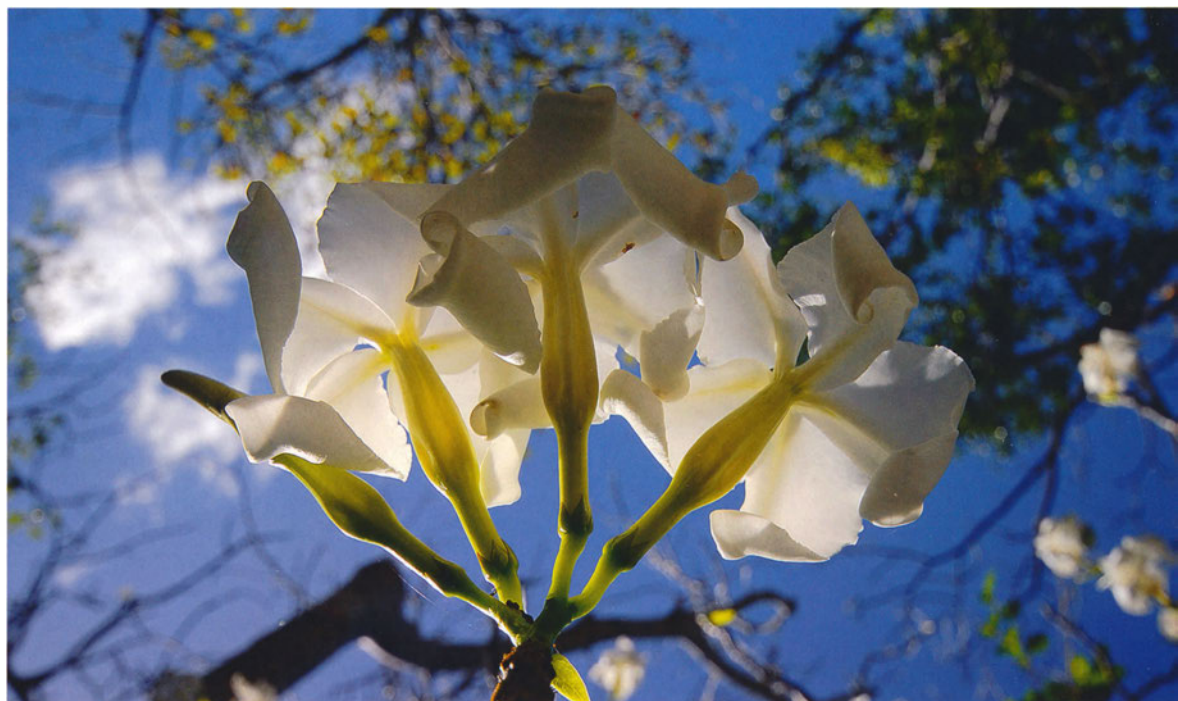
Ein prächtiges Exemplar von *Pachypodium decaryi* mit einem dreiteiligen Stamm.



Windmühlenförmig: die leuchtend weißen Blüten von *Pachypodium decaryi*.

verschiedene Arten von Lemuren, Vögel sowie Amphibien und Reptilien prägen den Park. Der Liebhaber sukkulenter Pflanzen kann hier den einzigen Kaktus Madagaskars, *Rhipsalis baccifera*, suchen und sich in einem kühleren Klima als auf Meereshöhe erholen. Meist kleben ab Mittag dickere Wolken an den höchsten Gipfeln und gegen Abend kann es je nach Jahreszeit feine Nieselregen oder aber kräftige Platzregen geben.

In den Tieflagen rund um den Vulkan erheben sich ausgewaschene, erodierte Kalkplateaus, die Montagne des Français, das Windsor Castle und die Falaise d'Ankarana. In diesen Gebieten, welche 400 Meter über dem Meer nicht überschreiten,



wird der Sukkulente[n]liebhaber ein breites Spektrum an Wasserspeichernden Pflanzen aus verschiedenen Gattungen geboten.

Die Falaise d'Ankarana wurde 1956 als „Reservat Ankarana“ unter Schutz gestellt, es liegt auf 59 m bis 409 m ü. NN und bedeckt eine Fläche von rund 18000 ha.

Vom Meeresspiegel steigen die höchsten Erhebungen in der Montagne des Français auf rund 470 Meter. Hier gibt es Hügelzüge, Schluchten und Abhänge, bedeckt mit einem Trockenwald, aus dem sich Gipfel mit so reizvollen Namen wie „Pic des Orchidées“ erheben.

Das Windsor Castle, ein Kalksteinblock, ragt 350 Meter über den Meeresspiegel empor und diente unter den Franzosen als Beobachtungsstation für die umliegenden Buchten und den Kanal von Mosambik. (Im Mai 1942 fand die Operation Ironclad statt.



Lichtspiele:
die herrlichen
weißen Blüten
gegen den
blauen Himmel.

Nach der Regen-
und Blütenzeit
steht das *Pachy-
podium decaryi*
in vollem Laub.



Uralte Pflanze:
eine verzweigte
Euphorbia
pachypodioides.

Euphorbia
pachypodioides
wächst auf
den heißen
scharfkantigen
Schrattenkalken.



Englische Truppen landeten in der Bucht Baie de Courrier am Fuß des Windsor Castle und eroberten von Antsiranana aus ganz Madagaskar.)

Alle Kalkstein-Gebiete sind mit einem Laub abwerfenden Trockenwald bedeckt. Die verschiedenen Baumarten sind leider auch sehr begehrt als Bauholz und zur Holzkohleherstellung. Der Wald ist auch die Heimat von endemischen Pflanzen und Tieren. Wird der Wald vernichtet, gehen die meisten Bewohner ebenfalls zugrunde. Sehr viele Pflanzen und Tiere kommen hier im Norden nur in einem der drei genannten Trockengebiete vor, deshalb wäre ein Schutz aller drei Wälder wünschenswert.

Werner Rauh hat dem deutschsprachigen Publikum die sukkulente Pflanzenwelt Madagaskars in vielen Artikeln in dieser Zeitschrift vorgestellt, *Pachypodium decaryi* wurde hier ebenfalls beschrieben (RAUH 1962b). Als Werner Rauh Ende August 1961 in die Montagne des Francais aufstieg, sah er von weitem die weißen

Euphorbia pachypodioides
April 1998



Das linke Bild ist im April 1998, das rechte im Dezember 2006 entstanden. Rund acht Jahre liegen zwischen beiden Aufnahmen, *Euphorbia pachypodioides* ist in der Zeit nur wenig gewachsen.

Blüten des *Pachypodium decaryi* aus dem laublosen Trockenwald leuchten. 20 Jahre später war *Pachypodium decaryi* in der Montagne des Francais nicht mehr auffindbar. Heute kann man diese Pflanzen an verschiedenen Stellen in der Falaise d'Ankarana finden: über dem Lac Vert, dort entlang des Waldrandes; auf Kalkaufbrüchen im Wald der Falaise.

Pachypodium decaryi kommt nur im Norden Madagaskars, auf erodiertem Kalkstein vor. Der kurze, dicke Stamm verzweigt sich in lange, dünne Triebe, an deren Enden bis zu acht sehr große, reinweiße Blüten stehen.

Ende April 2007, auf einer ausgedehnten Wanderung im Gebiet



Euphorbia pachypodioides in Kultur, belaubt mit weiblichen Blüten.



**Blütenstand
von *Euphorbia
pachypodioides*:
Nach der
weiblichen Blüte
leuchten die
männlichen
Blütenstände mit
ihren goldgelben
Pollen.**

der Falaise d'Ankarana, fanden wir ein waldloses kleines Plateau mit über einem Dutzend blühender *Pachypodium decaryi*. Ein fantastischer Anblick! Kein Landschaftsarchitekt hätte diesen „Garten“ besser gestalten können.

Im Dezember 2006 und im April 2007 konnte ich eine Stelle mit *Euphorbia pachypodioides* in der Falaise d'Ankarana wieder finden, welche wir schon 1998 fotografiert hatten. Der Längenzuwachs in den acht Jahren, auf die ganze Pflanze übertragen, ergibt eine Altersschätzung von 40–50 Jahren. Natürlich ist dies eine grobe Schätzung!

Die Kalksteintasche, aus der diese *Euphorbia* wächst, enthält etwa zwei Handvoll Substrat, dieses wird aber laufend durch einfallende Blätter, welche in der Felsnische kompostieren, ergänzt. Auch die Stabilität des Kalksteinfelsens – es muss mehrere hundert Jahre dauern, bis

diese messerscharfen Kalksteingrate so herausgerodiert sind – ist fantastisch. Die Art wurde ebenfalls von Werner RAUH (1962a) beschrieben.

Die längste von uns je beobachtete *E. pachypodioides* war 153 cm lang. *Euphorbia pachypodioides* ist in der Kultur sehr empfindlich. Wasser (Gießen) und Substrat (locker und kalkhaltig), sowie Bodenwärme müssen stimmen, damit die Pflanzen den Besitzer mehrere Jahre mit Wachstum und Blüten erfreuen.

Literatur:

- RAUH, W. (1962a): *Euphorbia pachypodioides* P. Boit (Syn.: *E. antankara* J. Leandri). – Kakt. and. Sukk. **13**(2): 34–36.
RAUH, W. (1962b): *Pachypodium decaryi* H. Poiss. und *P. ambongense* H. Poiss. – Kakt. and. Sukk. **13**(7): 162–165.

Moritz Grubenmann
Rautistrasse 11
CH – 8047 Zürich

Faszinierende Mechanismen

Aussaats aus dem Blickwinkel der Kakteen

von Brigitte Schmidt



Wer neben Sukkulenten auch Fachliteratur sammelt, bekommt diese – im Gegensatz zu früheren Zeiten – in Hülle und Fülle angeboten, vor allem in Form von Heften, sehr interessant und mit Fotos von höchster Qualität. Ein Thema aber wird relativ selten behandelt, nämlich Beschreibungen des Verhaltens der Sukkulenten selbst. Eine löbliche Ausnahme ist das Heft 3/1999 der „Sukkulentenwelt“ aus Zürich, in welchem die Bestäubung bzw. das Zusammenwirken mit Tieren bei nachtblü-

henden Kakteen beschrieben wird, wissenschaftlich fundiert und für alle verständlich.

Um einer Diskussion über das natürliche Verhalten von Kakteen ein wenig Schwung zu verleihen, möchte ich ohne wissenschaftliche Ambitionen oder allgemeingültige Behauptungen vier Beispiele über das Verhalten von Kakteen aus meiner kleinen Sammlung anführen.

Meine Beobachtungen haben mit einem Pärchen von Parodien, das ich unter der Bezeichnung *Parodia saint-pieana* ge-

Schon Jungpflanzen blühen:
Parodia saint-pieana.
Alle Fotos:
Brigitte Schmidt



Kleine Pflanze, große Blüte: *Echinopsis mirabilis*.

schenkt bekommen habe, begonnen. Diese nur ca. 5 cm großen Pflanzen blühen reichlichst von April bis in den Hochsommer, bilden viel Samen und scheinen von der Basis her stark zu sprossen. Der Kakteenexperte, von dem ich die Pflanzen erhalten hatte, belehrte mich eines Besseren: Sie sprossen nicht, sie keimen. Tatsächlich konnte ich beim nächsten Umtopfen erkennen, dass die vermeintlichen Sprosse lauter kleine, eigenständige Pflänzchen sind, die überaus vital wachsen und schon bald blühen und fruchten würden. Die kleinen Parodien geben die Samenkörner bei Starkregen frei. Dann gleiten diese entlang der Rippen wie in einer Wasserrutsche zum Boden, wo sie im Schatten der Mutterpflanze bestens gedeihen. Auch in Kultur keimen sie primär dort, wo der meiste Schatten hinfällt.

Angespornt durch eine dermaßen spannende Naturbeobachtung, habe ich auch anderen Pflanzen ihre Früchte belassen und abgewartet, was passiert. Die nächste Überraschung brachte *Echinopsis mirabilis*, früher auch *Setiechinopsis mirabilis* genannt. Sie ist ebenfalls nur wenige Zentimeter groß, mit im Vergleich zum Pflanzenkörper rekordverdächtig großen, nächtlichen Blüten und stattlichen Früchten. Mit der Reife des Samens (ca. acht Wochen nach der Blüte) platzt die Frucht genau an der Oberseite auf und bietet die Samenkörner wie auf einem Servierteller an, damit sie von Tieren entnommen werden. Nach einiger Zeit beginnt sich die Frucht zu drehen wodurch sie den nicht entnommenen Samen regelrecht ausleert.

Eine weitere beachtliche Strategie ist bei *Escobaria missouriensis*, einem kleinen, sehr frostharten Vielblüher, zu beobachten: Aufgrund der geografischen Lage ihrer Standorte haben diese Kakteen genau darauf zu achten, dass der Samen nicht zur Unzeit aufgenommen und verstreut wird. Im Herbst werden die dicken roten Früchte durch das starke Einschrumpfen der Pflanze von einem dichten Dornennetz umschlossen und bis zur Unsichtbarkeit verborgen, wobei sie



ebenfalls stark schrumpfen. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen und der am Standort starken Durchfeuchtung infolge der plötzlichen Schneeschmelze (die Nachahmung mit gezielten Wassergaben ist in der Kultur sehr zu empfehlen) öffnet sich das Dornengeflecht zuerst an den Stellen, an welchen die Früchte sitzen, die dann wieder prall gefüllt sind, damit sie von den Tieren nicht übersehen werden.

Bemerkenswert ist auch eine Verhaltensweise der Ferokakteen; sie sondern im Scheitel eine Flüssigkeit ab, die wie ein Honigtröpfchen aussieht. Diese so genannten „extrafloralen Nektarien“ sollen Ameisen anlocken. Bei einem „Ausflug“ meines *Ferocactus rectispinus* zu einem Ameisennest war zu beobachten, dass die Tierchen die Flüssigkeit äußerst rasch finden, sich zum Fressen viel Zeit nehmen und danach auf der Pflanze wie verrückt umherlaufen, als wären sie alkoholisiert oder gedopt.

Es wäre interessant herauszufinden, ob der Kaktus die Ameisen mit dem speziellen Futter für den Abtransport des reifen

Samens oder für die Vertreibung von Schädlingen „entlohnt“. Bei den ebenfalls solche Nektarien bildenden Akazien soll beides beobachtet worden sein. Die Samenverbreitung auf diesem Wege wäre allerdings nur dann sinnvoll, wenn die lichtkeimenden Körnchen unterwegs verloren gehen und nicht unterirdisch gela-

Blühende Exemplare von *Escobaria missouriensis*.



Tief eingesenkte rote Kugeln: die Früchte von *Escobaria missouriensis*.

Lust auf Nektar:
Eine Ameise be-
sucht *Ferocactus*
rectispinus.



gert werden. Mich fasziniert es immer wieder, dass Kakteen, selbst tausende Kilometer von ihrem natürlichen Wuchsort entfernt, ihr natürliches Verhalten zeigen.

Wir sind in unseren Sammlungen infolge der Topfkultur und der stets beengten Verhältnisse natürlich weit davon entfernt, den Sukkulenten ein naturnahes Familienleben bieten zu können, aber interessante

Naturbeobachtungen sind auch hier nicht gänzlich ausgeschlossen. Ich möchte daher alle Kakteenfreunde einladen, über ähnliche Wahrnehmungen aus ihren Sammlungen zu berichten.

Dr. Brigitte Schmidt
Schubertstraße 8/14
A – 2100 Korneuburg

BRIEFE AN DIE KuaS

**Betrifft: „Faszinierende Aeonien“,
KuaS 11/2009**



Den interessanten und ausführlichen Artikel von Michael Schwerdtfeger zu den Aeonien habe ich mit Genuss gelesen. Eines hat mir aber in dem Beitrag gefehlt, nämlich, dass die schönen Blütenstände der Aeonien weder abgebildet noch erwähnt sind.

Natürlich ist mir das deswegen auf-

gefallen, weil meine zwei eher karg gehaltenen Pflanzen schon zweimal geblüht haben, zuletzt Mitte März 2009. Auch im Internet findet man zum *Aeonium arbo-reum* einige prachtvoll blühende Pflanzen. Aber auch mein hier beigefügtes Bild illustriert die zusätzliche Schönheit blühender Aeonien.

Vielleicht gibt es ja noch einen Nachtrag zu dem Artikel. Mich würde besonders das Bild eines „blühenden Aeonienwaldes“ in der Natur faszinieren. Ich hatte noch keine Gelegenheit, dergleichen zu bewundern.

Kurt Mayer
Asylweg 16
CH – 8134 Adliswil

OPUNTIIEN IN AUSBREITUNG

Sukkulenz ist eine Erfindung der Pflanzen, die in der Evolution mehrfach in verschiedenen Pflanzengruppen entstanden ist. Sie erlaubt es den Sukkulenten, auch unter widrigen, periodisch trockenen Umweltbedingungen zu bestehen. Da ist es kein Wunder, wenn nun auch Opuntien erfolgreich die trockeneren Gegenden besiedeln, die sie auf natürlichem Wege nicht erreichen konnten und in die sie durch Zutun des Menschen – absichtlich oder ungewollt – gelangten. Für die Wissenschaft ist es ein interessantes Feld zu untersuchen, wie und warum sich Kakteen entfernt von ihrer ursprünglichen Heimat ansiedeln und verbreiten können.

Essl, F. & J. Kobler. 2009. **Spiny invaders–Patterns and determinants of cacti invasion in Europe.** – *Flora* **204**: 485–494.

Kakteen kommen natürlicherweise nur in Amerika vor (mit einer Ausnahme). Als Neophyten haben sich einige Arten aber auch in Europa etablieren können, vor allem im Mittelmeergebiet. Die Autoren untersuchten in einer Übersichtsarbeit nun, wann, wie und warum sich Vertreter der Cactaceae auch in Europa ausbreiten konnten. Aus verschiedenen Publikationen, Listen und Datenbanken entnahmen sie Angaben zu den Vorkommen von Kakteen und fanden Daten für insgesamt 26 Arten: Neben zwei Hylocereen (*Hylocereus undatus*, *H. triangularis*), *Cereus peruvianus*, *C. triangularis*) waren das 23 Arten der Opuntioideae. [Allerdings wurde die Nomenklatur von den Autoren recht unkritisch übernommen: So wird *Cylindropuntia imbricata* nämlich ein zweites Mal gezählt (unter ihrem Synonym *Opuntia imbricata*). Die Zuordnung zu den Gattungen *Opuntia* oder *Austrocylindropuntia* ist nicht einheitlich. Und *Hylocereus triangularis* führen sie unter dem schon lange nicht mehr aktuellen Namen *Cereus triangularis*]. Für Deutschland wird als einzige Art *Opuntia humifusa* genannt, für Österreich *O. phaeacantha*, für die Schweiz *O. humifusa* und *Opuntia imbricata* (= *Cylindropuntia*). Alle 26

genannten Taxa kommen (auch) im Mittelmeergebiet vor, In Spanien allein schon 21, in Italien 12. Während in West- und Mitteleuropa nur wenige Arten die Winter überstehen können, ist das im warmen Mittelmeergebiet anders. Dort können sich von Liebhabern in Gärten oder (illegal) in der Natur ausgepflanzte Kakteen leicht ausbreiten.

Besonders in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat die Zahl der dokumentierten Taxa auf diese Weise stark zugenommen, während bis zum 19. Jahrhundert Opuntien vor allem als Nutzkakteen angebaut wurden und dann auch verwilderten. Die Kakteen besiedeln im südlichen Europa eine Vielzahl von Habitaten, von trockenen Wiesen über Garrigue, Ruderalstellen, Mauern bis hin zu Dünen. In Mitteleuropa sind sie auf wärmebegünstigte, trockene Fels- oder Mauerstandorte beschränkt. Wie zu erwarten, ist das Vorkommen von Kakteen negativ mit Niederschlägen korreliert: d. h. je feuchter es ist, desto schlechter können sich die Kakteen gegenüber anderen Pflanzen durchsetzen. Der Ausbreitungserfolg der Kakteen wird durch den Klimawandel aber sicher verstärkt werden.

Erre, P., I. Chessa, G. Nieddu & P. G. Jones. 2009. **Diversity and spatial distribution of *Opuntia* spp. in the Mediterranean Basin.** – *Journal of Arid Environments* **73**: 1058–1066.

Sardinien ist mit 24.000 km² die zweitgrößte Insel im Mittelmeer. Hier gibt es etwa 2000 Gefäßpflanzenarten, davon etwa 10 % Endemiten, die meist in der für das Mittelmeergebiet typischen Macchie vorkommen. Untersucht wurde das Vorkommen von Opuntien auf Sardinien, speziell der dornlosen *Opuntia ficus-indica* und der bedornen *O. amyclaea* (die auch als Varietät der ersteren Art geführt wird; beide sind sehr nah verwandt). Verwilderte Opuntien wurden vorwiegend in Degenerationsstadien der Macchie, mit Zwergsträuchern und Krautschicht, gefunden, aber auch in der Nähe von Siedlungen. *Opuntia ficus-indica* wurde häufiger im Norden der Insel, *O. amyclaea* mehr im Süden und entlang der Ostküste gefunden.

Die obere Verbreitungsgrenze liegt bei 800 m, weil dort gelegentlich Frost auftreten kann; in Gebieten mit Minimumtemperaturen von 2 °C und niedriger kommen die Opuntien nicht mehr vor. Wegen der winterlichen Niederschläge ist die Kältetoleranz aber niedriger als in anderen Regionen der Erde. Die Niederschlagsmenge wie auch die Bodenart spielen auf Sardinien für die Verbreitungsmuster der Opuntien jedoch keine Rolle. Gut können sich diese Kakteen aber an steileren Hängen ausbreiten, weil die Kladdien leicht herabfallen und sich dann wieder bewurzeln können.



Guiggi, A. 2008. **Catalogo delle Cactaceae naturalizzate in Italia con osservazioni tassonomiche, nomenclaturali e corologiche.** – *Rivista Piemontese di Storia Naturale* **29**: 103–140.

Eine weitere Studie, die sich mit dem Vorkommen von verwilderten Kakteen im Mittelmeergebiet befasst, hier in Italien, kommt auf eine Artenzahl von 22 Arten (plus einer weiteren Unterart und einer Sorte). Mit Ausnahme von *Lobivia silvestrii* sind dies alles Vertreter der Opuntioideae.

Der Vergleich mit der oben vorgestellten Arbeit von ESSL & KOBLER (2009) zeigt einige Unterschiede: Nach GUIGGI kommen 22 Kakteenarten in Italien vor, nach ESSL & KOBLER nur zwölf. Zudem sind mehrere Arten nur in einer der beiden Arbeiten aufgeführt, sodass es insgesamt mehr Arten wären. Das mag auf der Schwierigkeit beruhen, den Naturalisierungsgrad der Kakteen festzustellen, als insbesondere auch auf der nicht einfachen Taxonomie und Bestimmung der Opuntien. (Detlev Metzger)



Astrophytum asterias 'Super Kabuto Snow'

Im Unterschied zu *Astrophytum* 'Super Kabuto' ist bei dieser Form die Beflockung sehr ausgeprägt. Bei großen, älteren Exemplaren kommt dies besonders gut zur Geltung. Pflege in rein mineralischem Substrat ohne Staunässe, im Winter trocken und nicht zu kalt. Vermehrung durch Aussaat.

Foto: Eberhard Kahler

Euphorbia granitica

Diese stammsukkulente *Euphorbia* aus Mosambik wurde bereits 1964 beschrieben. Sie wächst strauchig bis baumförmig. In der Natur erreicht sie 2 m Höhe, die 4- bis 6-kantigen Triebe werden 1 m lang. Unter Kulturbedingungen braucht sie einen sonnigen, warmen Standort und im Winter 10 °C Mindesttemperatur. Von April bis Oktober regelmäßig gießen. Die übrige Zeit fast trocken.



Coryphantha clavata subsp. *stipitata*

Die Unterart wurde erstmals 1838 von Scheidweiler als *Mammillaria stipitata* beschrieben. Besondere Merkmale: ein bis vier gehakte Mitteldornen und fast weiße, 3–3,5 cm große Blüten. Bereits Sämlinge wachsen schlanksäulig und bilden von Anfang an eine Rübenwurzel aus. Kultur: hell und warm, durchlässiges Substrat, tiefe Töpfe und von Frühjahr bis Herbst ausreichend gießen. Überwinterung bei 4–12 °C, gut abgehärtete Pflanzen tolerieren bei trockenem Stand leichten Frost.

***Parodia ottonis* 'Janousek'**

Eine orange blühende Kulturform der beliebten, gelb blühenden *Parodia ottonis*. Beide sind auch unter dem älteren Gattungsnamen *Notocactus* bekannt. Sie bevorzugt leicht sandiges Substrat mit etwas Humusanteil, bei regelmäßigen Wassergaben. Auch im Winter bei Temperaturen über 12 °C nicht völlig austrocknen lassen. Kann aber auch kühler stehen. Vermehrung leicht durch Sprosse. Sämlinge sind anfangs etwas nässeempfindlich.

Foto: Norbert Kleinmichel

***Peperomia clusiifolia***

Eine Piperaceae aus Mittelamerika mit ährenförmigen Blütenständen aus vielen reduzierten Einzelblüten. Ideal ist ein heller Standort mit etwas Morgen- oder Abendsonne. Die fleischigen Blätter können etwas Wasser speichern. Die *Peperomia* übersteht so auch kurze Trockenzeiten. In Kultur ganzjährig warm und feucht halten. Als untere Temperaturgrenze im Winter gelten etwa 12 °C. Einfach durch Kopfstecklinge zu vermehren.

***Rebutia krainziana* 'Albiflora'**

Pflegeleichte, reich blühende Pflanzen mit großen, langröhrigen Blüten. Nach Hunt gehört die Art zu *Rebutia minuscula*. Zur Knospenbildung ist strenge Winterruhe bei Temperaturen um 6 °C in trockener Erde wichtig. Erst mit dem Gießen beginnen, wenn die Knospen deutlich sichtbar sind. In der Wachstumszeit sehr hell aber vor praller Mittagssonne geschützt aufstellen. Regelmäßige Wassergaben, mineralisches Substrat mit etwas Humusgehalt. Vermehrung einfach durch Sprosse.



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Astrophytum ornatum kennt fast jeder: eine hübsche Bischofsmütze eben, relativ pflegeleicht, langsam wachsend, mit vielen Blüten. Orangefarbene blühende Exemplare (wie auf dem nebenstehenden Bild) sind nicht so häufig in unseren Sammlungen zu finden, wie die gelb blühende Form. Wir besuchen die Pflanzen aber nicht im Gewächshaus, sondern in ihrer Heimat in Mexiko, in Querétaro, wo noch etliche andere interessante Kakteen wachsen.



Außerdem im nächsten Heft: Wir stellen eine baumförmige *Browningia* vor und kümmern uns um eine der schönen *Yucca*-Arten, die wieder zunehmend beliebter werden.

UND ZUM SCHLUSS . . .

Ich werde alt, sagt meine Frau. Außerdem hat sie auch noch bemerkt: Es musste ja so kommen! Die liebevollen Beweise ihrer Zuneigung gab sie mir bei einem kleinen gemeinsamen Spaziergang durch den winterlichen Garten. Tief verschneit war da alles und die Natur tiefgefroren.

In einem etwas abgelegenen Teil, wo unter Apfelbäumen im April der Bärlauch wächst, hatte mich nämlich beinahe der Schlag getroffen: Zwei große Hängeampeln mit *Epiphyllum*-Hybriden hingen da vergessen noch im kahlen Geäst des Baumes. Natürlich auch tiefgefroren.

Das Schlimme daran: Die beiden Epis waren meine schönsten Hybriden, Züchtungen von Helmut Paetzold. Die prachtvolle 'Cleopatra Paetz' und die gefüllte 'Fred Paetz'. Eine Katastrophe! Dabei hatte ich deshalb erstmals hier Pflanzen im Sommer aufgehängt, um ihnen besonders Gutes zu tun. Stattdessen habe ich sie umgebracht!

Ich musste meiner Frau versprechen, künftig weniger Pflanzen zu kultivieren. Habe ich. Aber die beiden „Paetze“ müssen wieder her!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederaichbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 676 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

Satz und Druck:

Mintzel-Druck,
Oberer Torplatz 1, D-95028 Hof
Tel. 092 81/72 87-0, Fax 092 81/72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-druck.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

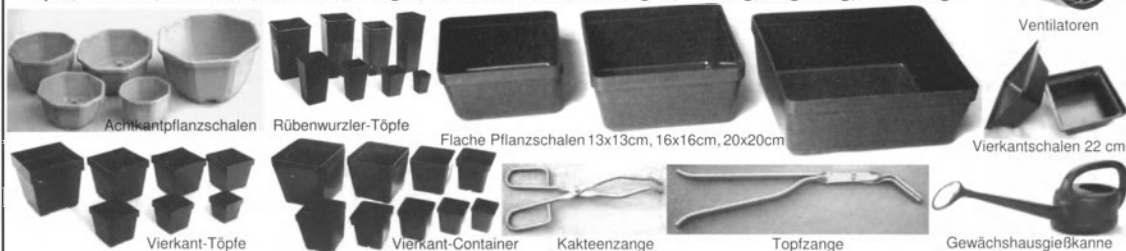
Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Auf das Zubehör kommt es an!

Bei uns bekommen Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf z.B.:

Töpfe, Schalen, Substrate, Etiketten, Dünger, Pflanzenschutz, Heizungen, Lüftung, Regelung, Werkzeuge



Über 400 versch. Kakteenarten, frostharte u. winterharte Kakteen (bis -32 °C), über 250 Echinopsis-Hybriden, über 80 Kakteenamen.

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz

www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5

D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

Mindestbestellsumme € 15,-

Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18 Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18 Uhr und Sa. 9 - 13 Uhr

17. Süddeutsche Kakteentage

Wann: 10. und 11. April 2010

Wo: In Korb bei Stuttgart

www.vkw-kakteen.de

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Chrisoph Janz
Hosenbein 62

99 439 Vippachedelhausen

E-Mail: kakteenversand@o2online.de

www.kaktus-stachel.de

Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

Annahme von gewerblichen Anzeigen



**Frau
Ursula Thumser**

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon 092 87 / 96 57 77

Fax 092 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

British Cactus & Succulent Society

Website: <http://www.bcsc.org.uk>



- Quarterly full colour journal, CactusWorld, for all levels of interest, covering conservation, cultivation, propagation, plant hunting and habitats, botanical gardens, plant descriptions, book reviews, seed lists, news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional subscription to Bradleya, a high quality annual publication, with articles of a more scientific nature.
- Online discussion Forum and publications including books.
- See our website for current subscription details, which can be paid online by credit card, or by cheque payable to BCSS.
- Further details also available from our Membership Secretary: Mr A Morris, 6 Castlemaine Drive, Hinckley, Leicester, LE10 1RY, UK. Telephone: +44 (0) 1455 614410. Email: membership@bcsc.org.uk

ANZEIGENSCHLUSS

**für KuaS 4 / 2010:
am 15. Februar 2010**

(Manuskripte bis spätestens
28. Februar hier eintreffend.)

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de



Palmen
GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

Gewächshaus
Ideen



VOSS

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de



UHLIG
KAKTEEN

Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlrig-kakteen@t-online.de

Preise in € von bis

Acanthocalycium peitscherianum , 5-10 cm	6,50 - 19,00
Astrophytum asterias , Form Texas #, 2-3 cm	6,00 - 12,00
Astrophytum asterias , Gonzales #, 1-2 cm	6,00
Astrophytum coahuilense SB 1474, 1,5-3 cm	4,50
Copiapoa esmeraldana , Material Diers/Buining 1-3,5 cm	4,00 - 9,00
Echinocereus ferreirianus v. <i>lindsayi</i> #, 3-7 cm	5,00 - 20,00
Echinocereus longisetus HK 408/1975, h: 3-5 cm	3,00 - 4,00
Echinocereus pamanianus 1,5-2,5 h: 4-6 cm	2,80 - 3,50
Echinocereus sanpedroensis PG 180, 2-3 cm	3,00 - 4,00
Echinocereus sciurus , 1,5-4,5, h: 4-15 cm	2,80 - 8,50
Echinocereus subinermis v. <i>luteus</i> , 2 cm	2,80
Echinocereus triglochidiatus v. <i>gonacanthus</i> , White Sands (dw), 3 cm	6,50
Echinocereus triglochidiatus v. <i>mojavensis</i> (dw), 3-4 cm	6,50
Escobaria missouriensis ssp. <i>asperispina</i> (dw), (syn. <i>Neobesseya</i>), 3-5 cm	6,50
Escobaria missouriensis v. <i>similes</i> (dw) (syn. <i>Neobesseya</i>), 3-6 cm	6,50
Escobaria missouriensis var. <i>marstonii</i> (dw) (syn. <i>Neobesseya</i>), 3-4 cm	6,50
Escobaria orcuttii v. <i>koenigii</i> (dw), 1,5-3,5 cm	6,50
Escobaria spec. PG 330, Peña de Alamo, Flores Mayon, Chihuahua, 1-2 cm	4,50
Escobaria vivipara v. <i>alversonii</i> LZ 494, Blythe, CA, 800 m, 1-1,5 cm	4,50
Monvillea spegazzinii , h: 10-20 cm	8,50
Thelocactus lausneri , 3-5 cm	4,00 - 6,00

Uhlrig Kakteen - Leidenschaft für Kakteen - seit 1959

Besuchen Sie uns:

- auf Messen und Börsen: www.uhlrig-kakteen.de/termine/termine.php
- 29. - 31. 1. DiGa Trier, Messehallen
- 5. - 7. 2. DiGa Pirmasens
- 12. - 14. 2. DiGa Hamm, Zentralhallen
- 19. - 21. 2. DiGa Erlangen
- 5. - 7. 3. DiGa Straubing, Messehalle
- 21. 3. Gläserne Produktion Uhlrig Kakteen, Kernen
- 27. - 28. 3. Gartencenter Schullian, Bozen, Italien
- 27. - 28. 3. EDENIA, Cergy-Pontoise bei Paris, Frankreich
- in unserem Web-Shop: www.uhlrig-kakteen.de
- Samenangebot update im Webshop auch als Download
- in unserer Gärtnerei Montag - Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No.P-DE 1001

www.kakteen-schweiger.de

Gewächshäuser • Saatschalen • Töpfe
Etiketten • Pflanzen- und Winterschutz
Dünger • Kakteen und Sukkulenten

99 628 Mannstedt / Thüringen ☎ 03 63 73 / 9 29 53

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**

Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylandropuntia

Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odenheim.

winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de ☎ 06755/1486

PRINCESS
GLASHAUSBAU

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser

- Frühbeete

- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen

- Pflanzenschutzdächer

- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH - Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

